

GESCHÄFTSBERICHT

2012



ticketmaster®



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	1 - 2
Bericht des Aufsichtsrats	3 - 4
DEAG am Kapitalmarkt	5
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	6 - 21
1. Geschäft und Rahmenbedingungen	6 - 9
1.1. Der Live Entertainment-Markt	7 - 8
1.2. Der DEAG-Konzern: Umsatz und Ergebnis mit klarer Ausrichtung gesteigert	8 - 9
2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	9 - 15
2.1. Ertragslage	9
2.2. Vermögenslage	10
2.3. Entwicklung der Segmente	10 - 11
2.4. Finanzlage	12
2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG	12
2.6. Personalentwicklung	12
2.7. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB	13
2.8. Erläuternder Bericht des Vorstandes gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB	13 - 14
2.9. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a Abs. 2 HGB	14 - 15
2.9.1. Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand	14
2.9.2. Bericht des Aufsichtsrats	15
2.9.3. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	15
3. Nachtragsbericht	15
4. Chancen- und Risikobericht	15 - 20
4.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	16
4.2. Markt/Wettbewerb	17

4.3. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten	18
4.4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	18
4.5. Finanzielle Verpflichtungen	18
4.6. Finanzinstrumente	18 - 19
4.7. Steuerliche Risiken	19
4.8. Prozesse	19
4.9. Holdingstruktur	20
4.10. Chancen	20
5. Übernahmerelevante Angaben	21
6. Prognosebericht	21
Konzernabschluss	22 - 71
Konzernbilanz	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	23
Konzernkapitalflussrechnung	24
Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern	25
Konzernanhang	26 - 71
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	72
Kurzfassung Einzelabschluss der DEAG	73 - 74
Corporate Governance Bericht	75 - 76
Impressum	77

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2012 seine starke Marktposition weiter ausgebaut und das profitable Wachstum fortgesetzt. Im Schlussquartal stieg der Konzernumsatz auf 59,2 Mio. Euro. Dies bedeutet ein Plus von 72 % gegenüber dem Vorjahr. Das EBIT lag mit 3,0 Mio. Euro um 83 % höher und das Konzernergebnis nach Minderheiten stieg um 76 % auf 0,9 Mio. Euro. Im Zuge der positiven Geschäftsentwicklung erreichte die Aktie der DEAG im Dezember 2012 den Jahreshöchstkurs mit 3,05 Euro. Diese erfreuliche Entwicklung setzte sich auch bis zur Veröffentlichung des Geschäftsberichtes fort. Ende März 2013 erreichte die Aktie Kurse um 3,70 Euro. Die einhellige Empfehlung der Analysten lautet „Kaufen“, und das ausgegebene Kursziel liegt über 5,00 Euro.

KONSOLIDIRTER UMSATZ LEGT IM GESAMTJAHR UM 21,4% ZU

Der DEAG-Konzern steigerte vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 den Umsatz um 21 % von 128,3 Mio. Euro auf 155,7 Mio. Euro. Trotz einmaliger Aufwendungen im oberen sechsstelligen Euro-Bereich für die weitere internationale Konzernentwicklung konnte das EBIT mit 7,2 Mio. Euro auf Vorjahresniveau gehalten werden. Gleichzeitig gelang es unserem Unternehmen, das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten erneut zu steigern. Es wuchs um 6 % von 2,5 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro. Dies entspricht einem Gewinn je Aktie von insgesamt 0,22 Euro. Folgerichtig erhöhte sich die Eigenkapitalquote zum Jahresende 2012 von 30,4 % auf 32,1%.

DAS PROFITABLE WACHSTUM FOLGT AUS UNSERER KLAREN STRATEGIE

Die Basis der positiven Entwicklung im Jahr 2012 ist breit: So verzeichneten die angestammten Bereiche wie die Klassiksparte in den Ländern Deutschland, Schweiz und Großbritannien, das örtliche Veranstaltungsgeschäft, die Segmente Schlager und Volksmusik sowie die Kooperationen im Ticketing eine hohe Profitabilität.

Sehr dynamisch zeigt sich die Geschäftsentwicklung in neueren Geschäftsfeldern. So konnte der in 2011 etablierte Bereich Family Entertainment deutlich ausgebaut werden. Highlight des Jahres und außerordentlich erfolgreich war Peter Maffay's, mit dem Echo in der Kategorie „Beste Live-Tournee 2012“ prämiertes, Rockmärchen „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“; die Shows sorgten für Begeisterungstürme des Publikums und der Medien. Inzwischen zeichnet sich ab, dass an diesen Erfolg auch in 2013 mit der FlicFlac-Show „Exxtrem“, die seit Februar 2013 im größten reisenden Circuszelt Europas auf Tournee geht, angeknüpft werden kann.

WEITERE UMSATZ- UND ERGEBNISSTEIGERUNG FÜR 2013 ERWARTET

Unverändert groß ist das generelle Interesse an Live Entertainment und besonders an Live-Events, Konzerten und Shows mit exklusiven Künstlern. Verlage und Medienhäuser nutzen diesen Content, um ihren Medien eine exklusive Note zu verleihen, Konsumgüterhersteller setzen Sponsoring ein, um ihrer Marke Profil zu geben, Kartenvertriebsunternehmen brauchen diesen Content, um überhaupt ihr Geschäft betreiben zu können. Wir wollen diese Entwicklungen nutzen, um weitere Ertragsquellen zu erschließen.

Die DEAG Deutsche Entertainment AG ist ein Integriertes Entertainment Content Unternehmen und der positive Geschäftsverlauf bestätigt die Ausrichtung als richtige Fokussierung.

Zusätzliche Effekte erwarten wir durch die erfolgreiche Integration unserer Wachstumsbereiche. Ein Beleg hierfür ist die Akquisition einer Mehrheitsbeteiligung an der handwerker promotion, einem führenden Konzertveranstalter in Nordrhein-Westfalen, im ersten Quartal 2013. Mit handwerker promotion vervollständigt die DEAG ihre Präsenz als örtlicher Veranstalter, bislang schon in Berlin, Norddeutschland, Bayern und der Rhein-Main-Region vertreten, um ein Einzugsgebiet von zusätzlich rund 18 Mio. Menschen und sichert sich einen bedeutenden Marktanteil in Nordrhein-Westfalen.

Meine sehr verehrten Aktionäre,

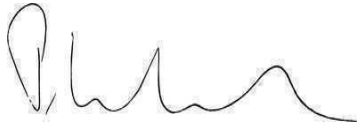
2013 wird die DEAG 35 Jahre und ist wesentlicher Teil des Live Entertainment Business. Dies erfüllt uns mit Stolz und verpflichtet uns zugleich, auch in Zukunft alles dafür zu unternehmen, unseren profitablen Wachstumskurs kontinuierlich fortzusetzen. Begleiten Sie uns dabei, wir würden uns freuen!

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs und der guten Perspektiven wird der DEAG-Vorstand der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,08 Euro je Aktie vorschlagen, was einer Verdoppelung der Dividende entspricht. Damit wird die gewonnene Ertragsstärke der DEAG dokumentiert und es freut mich, dass Sie, als unsere Aktionäre, an den Gewinnsteigerungen der Gesellschaft trotz des geplanten weiteren Wachstums partizipieren können.

Abschließend gilt mein Dank ganz besonders meinem Team. Unsere Mitarbeiter sind es, die sich täglich mit Leidenschaft für die Qualität unseres Produkts und die Zufriedenheit unserer Kunden und unserer Künstler einsetzen. Dies war, ist und bleibt die Basis für unseren Unternehmenserfolg.

Herzlichst

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Schwenkow', with a stylized, flowing script.

Prof. Peter L.H. Schwenkow

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2012 regelmäßig und ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Den gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend, haben wir den Vorstand bei der Geschäftsführung unterstützt und ihn bei Fragen zur Unternehmensleitung beraten. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Darüber hinaus wurde mit dem Vorstand die operative und strategische Entwicklung des Konzerns erörtert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Entscheidungsrelevante Unterlagen wurden rechtzeitig vor den Aufsichtsratssitzungen verteilt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erläutert und die Ursachen hierfür analysiert.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden insgesamt acht Aufsichtsratssitzungen statt, wovon vier im Rahmen einer Telefonkonferenz durchgeführt wurden. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder waren bei mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Eilbedürftige Angelegenheiten wurden im Rahmen eines schriftlichen Umlaufbeschlusses entschieden, was im vergangenen Geschäftsjahr zwei Mal der Fall gewesen ist.

Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen beriet sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden und stand mit diesem im engen Austausch. Er informierte jeweils die beiden anderen Aufsichtsratsmitglieder über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 20.03.2012 wurde zusammen mit Vertretern des Abschlussprüfers der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2011 sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht erörtert. Der Vorstand berichtete zum aktuellen Geschäftsverlauf und stellte den operativen Forecast 2012 der Einzelgesellschaften vor. In dieser Sitzung wurde des Weiteren die Gründung der Verescon AG und die Tagesordnung der Hauptversammlung beschlossen.

In der folgenden Aufsichtsratssitzung am 30.03.2012 billigte der Aufsichtsrat den von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit dem uneingeschränkten Testat versehenen Jahresabschluss 2011 der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss 2011 des DEAG-Konzerns. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns und zur Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre wurde zugestimmt.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 29.05.2012 war im Wesentlichen der Bericht des Vorstandes zum Quartalsabschluss 2012/1 sowie der Bericht des Vorstandes zum aktuellen Geschäftsverlauf.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 22.06.2012, die im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft stattfand, auf der die neuen Aufsichtsratsmitglieder gewählt wurden, erfolgte die Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Frau Christine Novakovic, zum Vorsitzenden Herr Wolf-D. Gramatke gewählt. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde über die Hauptversammlung gesprochen und die aktuelle Geschäftsentwicklung vom Vorstand vorgestellt. Der Bonus für die Vorstände für das vergangene Geschäftsjahr wurde in der bilanzierten Höhe einstimmig beschlossen.

Die Sitzung des Aufsichtsrats vom 27.08.2012 hatte den Bericht des Vorstandes zum Halbjahresabschluss per 30.06.2012 und den Bericht des Vorstandes zum aktuellen Geschäftsverlauf zum Gegenstand.

Auf der Aufsichtsratssitzung vom 07.11.2012 wurde im Anschluss an den Bericht des Vorstandes zum aktuellen Geschäftsverlauf der Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2013 beschlossen.

Auf der Sitzung des Aufsichtsrats vom 27.11.2012 wurde der Quartalsabschluss per 30.09.2012 vom Vorstand vorgestellt.

Die letzte Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr 2012 fand am 12.12.2012 statt. Schwerpunkt dieser Sitzung war neben den Berichten des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zum Forecast 2012 die Genehmigung des Budgets für das Geschäftsjahr 2013. Anhand eines Fragebogens wurde die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrates geprüft und erörtert. Dem Erwerb aller Geschäftsanteile der Grünland Family Entertainment GmbH von dem bisherigen Mitgesellschafter wurde zugestimmt.

Im Rahmen von zwei schriftlichen Umlaufbeschlüssen wurde die Anteilsübertragung bei der EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH genehmigt und der Gründung der FF Tournee GmbH zugestimmt. Dies erfolgte jeweils auf Basis detaillierter Beschlussvorlagen und vorheriger telefonischer Erörterung mit dem Vorstand.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Umsetzung der aktuellen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 15.05.2012 war Thema der Aufsichtsratssitzungen vom 12.12.2012. Vorstand und Aufsichtsrat haben an diesem Tag die Erklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des Kodex abgegeben. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf der Internetseite der DEAG unter www.deag.de/ir dauerhaft zugänglich. Im Corporate Governance Bericht und im Konzernanhang zum Konzernabschluss finden Sie weitere Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Besetzung des Vorstandes blieb im Berichtszeitraum unverändert. Die Besetzung des Aufsichtsrates hat sich mit der Wahl der neuen Aufsichtsratsmitglieder auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 22.06.2012 verändert. Der Aufsichtsrat besteht seitdem aus den Mitgliedern Herrn Wolf-D. Gramatke, Frau Christine Novakovic und Herrn Christian Angermayer. Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht und alle Entscheidungen im Gremium getroffen wurden. Interessenskonflikte im Aufsichtsrat sind während des Berichtszeitraums nicht aufgetreten.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung der DEAG wählte am 22.06.2012 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012. Der Abschlussprüfer prüfte und bestätigte den Jahresabschluss 2012 der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, den Konzernabschluss 2012 des DEAG-Konzerns und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht und erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung und Beschlussfassung vorgelegt. Die Abschlussunterlagen wurden gemeinsam mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern ausführlich erörtert.

Der Aufsichtsrat billigt nach abschließender Prüfung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2012, der damit nach §172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat billigt außerdem den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht des DEAG-Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 und erhebt keine Einwände. Der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns und Ausschüttung einer Dividende wurde vom Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft und zugestimmt.

Wir danken dem Vorstand, dem Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DEAG-Konzerns für die im Jahr 2012 geleistete Arbeit.

Hamburg, den 28.03.2013



Wolf-D. Gramatke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DEAG am Kapitalmarkt

Im Jahr 2012 legten die weltweiten Aktienmärkte aufgrund der Fortschritte in der Staatsschuldenkrise sowie robuster US-Konjunkturdaten deutlich zu. Dies wirkte sich entsprechend positiv auf die Dynamik des Geschäftsjahres 2012 aus: Die Aktie der DEAG Deutsche Entertainment AG verbesserte sich im Jahresverlauf 2012 um 35,6 % und entwickelte sich damit deutlich besser als der deutsche Leitindex DAX, der im Berichtszeitraum um 29,1 % zulegte. Die DEAG-Aktie schnitt auch deutlich besser ab als der Nebenwerteindex SDAX, der im gleichen Zeitraum 18,7 % erzielte.

Zum Jahresultimo 2011 beendete die DEAG-Aktie den Börsenhandel auf Xetra mit einem Schlusskurs von 2,25 Euro. Der Jahresendkurs 2012 betrug 3,05 Euro.

Die Aktie der DEAG Deutsche Entertainment AG erreichte Ende Dezember mit 3,05 Euro ebenfalls ihren Höchstkurs im Geschäftsjahr 2012, im Vorjahr betrug dieser 3,58 Euro. Diese erfreuliche Entwicklung der DEAG-Aktie setzte sich auch nach dem Berichtszeitraum fort. Im März 2013 erreichte die Aktie Kurse um 3,70 Euro.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der DEAG-Aktie an allen deutschen Börsen belief sich 2012 auf 9.181 Stück, nach 16.260 Stück im Vorjahr. Dabei entfiel mit 66,3 % erneut der Großteil der Umsätze auf das elektronische Handelssystem Xetra. Auch weiterhin fungiert die VEM Aktienbank AG als Designated Sponsor und stellt die verbindlichen Geld- und Briefkurse.

Die DEAG-Aktie wird regelmäßig von den Analysten der DZ Bank AG sowie von Hauck & Aufhäuser gecovert. In ihrer letzten Studie 2012 veröffentlichte die DZ Bank AG eine Kaufempfehlung für die Aktie mit Kursziel 4,80 Euro, in der Kaufempfehlung von Hauck & Aufhäuser wurde das Kursziel der DEAG-Aktie im November 2012 auf 5,00 Euro angehoben. Anfang 2013 publizierten beide Banken weitere Analysen und hoben ihre Kursziele auf 5,30 Euro (DZ Bank) und 5,10 Euro (Hauck & Aufhäuser) an.

Im Gesamtjahr 2012 hat Prof. Peter L.H. Schwenkow, Vorstandsvorsitzender der DEAG, insgesamt 150.599 Aktien gekauft.

Am 22. Juni 2012 fand in Berlin die ordentliche Hauptversammlung der DEAG Deutsche Entertainment AG statt. Alle Punkte der Tagesordnung wurden von den Aktionären mit einer Zustimmung von mehr als 99,9 % angenommen.

Die im Prime Standard der Deutschen Börse notierte DEAG Deutsche Entertainment AG kommunizierte unverändert regelmäßig und transparent mit dem Kapitalmarkt sowie mit Finanz- und Wirtschaftsmedien. So präsentierte sich die DEAG auch 2012 wieder auf diversen Kapitalmarktkonferenzen und in Einzelgesprächen im In- und Ausland, um Investoren, Analysten und Journalisten Entwicklungen und Perspektiven der Gesellschaft aufzuzeigen. Zudem steht die DEAG in kontinuierlichem Dialog mit Analysten sowie mit institutionellen und privaten Investoren ebenso wie mit Banken und Pressevertretern, um umfassend und zeitnah über unternehmensrelevante Aktivitäten zu berichten.

Wichtige Unternehmensereignisse werden außerdem per Ad-hoc- oder Presse-Mitteilung über die gängigen Börsenportale im In- und Ausland veröffentlicht und zusätzlich über den unternehmensspezifischen DEAG-Verteiler direkt und zeitnah kommuniziert.

Des Weiteren informiert die DEAG Anleger und Interessenten mittels ihres Geschäftsberichts sowie durch Halbjahres- und Quartalsberichte. Sämtliche Informationen können auch auf der Homepage der DEAG im Investor-Relations-Bereich unter www.deag.de/ir abgerufen werden. Für interessierte Aktionäre, institutionelle Investoren und Pressevertreter stehen jederzeit Ansprechpartner telefonisch unter der Rufnummer 069-905505-52 sowie über die E-Mail-Adresse deag@edicto.de zur Verfügung.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Die Gesellschaft

Der DEAG-Konzern ist ein Integrierter Entertainment Content Konzern, der den Ausbau margenstarker Geschäftsbereiche forciert. Etwa 80 % des Umsatzes werden mit der Produktion und Durchführung von Tourneen und Konzerten in den drei Kernmärkten Deutschland, Schweiz und Großbritannien generiert. Das Geschäftsportfolio umfasst dabei verschiedenste Genres – Rock/Pop national und international, Klassische Musik, Volksmusik und Schlager ebenso wie Shows und Family Entertainment-Produktionen.

Die frühzeitige Ausrichtung auf das 360-Grad-Modell führte zu einer beständigen Erhöhung der Ertragsquellen im Konzern. Weitere Verwertungsketten wurden mit der Integration des Tonträgerlabels, des Verlagsgeschäfts, der Sponsoringauswertung, der Produktveredelung und des Merchandise-geschäfts etabliert. Von besonderer Bedeutung dabei ist das margenstarke Vertriebsgeschäft, das zusammen mit Ticketmaster Deutschland Holding GmbH, an der DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) 10 % der Anteile hält, weiter optimiert und ausgebaut wird.

Bei einem deutlichen Umsatzwachstum auf 155,7 Mio. Euro konnte das Konzernergebnis erneut um 6 % auf 2,7 Mio. Euro gesteigert werden. Das EBIT mit 7,2 Mio. Euro bleibt gegenüber dem Vorjahr, trotz Integrations- und Anlaufinvestitionen in Wachstumsbereiche, stabil. Diese erfolgreiche Gesamtentwicklung verbunden mit den guten Aussichten für das Jahr 2013 ist Basis einer deutlichen Dividendenerhöhung für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Der frühere Teilkonzern Good News wurde in der Berichtsperiode grundlegend reorganisiert und in eine neue Struktur überführt. Mit der Gründung der AIO Group AG, Glattpark (Schweiz) wurde eine neue Obergesellschaft für das Geschäft in der Schweiz geschaffen. Daher wird in diesem Bericht die Bezeichnung von „Good News“ in „AIO“ geändert, soweit sich die Aussagen und Erläuterungen nicht ausschließlich auf die Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz), beziehen.

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung führt im aktuellen Jahresgutachten 2012/ 2013 wie folgt aus: Im Zuge der Euro-Krise hat sich die Weltwirtschaft konjunkturell stark abgeschwächt; dies hat die Konjunkturerwicklung in Deutschland belastet. Bereits im Jahre 2011 setzte eine merkliche Abkühlung der Konjunktur ein, die im Jahr 2012 anhielt. Die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland dürfte sich im Jahr 2012 voraussichtlich auf 0,8 % belaufen, dieser Wert gilt vermutlich ebenso für das Jahr 2013.

Infolge der verlangsamten konjunkturellen Entwicklung hat sich die Binnennachfrage 2012 in Deutschland gegenüber dem Vorjahr signifikant abgeschwächt. Während die Quote für private Konsumausgaben in 2011 noch bei 1,7 lag, wird für 2012 und 2013 eine Quote von lediglich 0,9 prognostiziert.

Der DEAG-Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 den Umsatz um 21,4 % auf 155,7 Mio. Euro steigern können (Vorjahr: 128,3 Mio. Euro).

Der Anstieg betrifft im Wesentlichen neben den Aktivitäten in der Schweiz insbesondere das inländische Örtliche Geschäft sowie den Volksmusik- und Schlagerbereich. Hinzu kommen die Umsatzzuwächse im Bereich Family Entertainment im zweistelligen Millionenbereich.

Während das EBIT von 7,2 Mio. Euro nahezu dem Vorjahresniveau entspricht, wurde der Konzernüberschuss um 6 % auf 2,7 Mio. Euro erhöht. Dies entspricht einem Gewinn von 0,22 Euro je Aktie verglichen mit 0,21 Euro je Aktie im Jahr 2011.

Der Vorstand beabsichtigt der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,08 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,04 Euro je Aktie) vorzuschlagen.

1.1. Der Live Entertainment-Markt

Das Produkt „Live Entertainment“ ist ein sehr emotionales, das erfahrungsgemäß eine überdurchschnittlich hohe Entkopplung von volkswirtschaftlichen Entwicklungen aufweist.

Dies wird bestätigt durch eine gemeinsame Studie von idkv und GfK aus dem Jahr 2011. Diese beziffert das Marktvolumen für Musikveranstaltungen in Deutschland auf 2,76 Mrd. Euro, was einen Anstieg gegenüber 2009 um 22 % bedeutet. Das Umsatzniveau lag damit nur knapp unter dem Rekordergebnis von 2007 in Höhe von 2,82 Mrd. Euro. Eine ähnliche Entwicklung konnte bei den Besucherzahlen (+7 %), den Ticketpreisen (+8 %) oder auch den Konzertausgaben (+16 %) verzeichnet werden.

Gemäß der Studie ist die Verteilung der Livebesuche zunehmend heterogen zwischen den Altersgruppen verteilt. Die wichtigste Rolle spielt dabei die Altersgruppe ab 40 Jahren, auf die bereits zwei Drittel des Gesamtumsatzes entfallen. Die Umsätze der jungen Altersgruppen leiden zunehmend unter den rückläufigen Jahrgängen.

Die Umsatzentwicklung von Musikveranstaltungen war in nahezu allen Bereichen positiv. Wachstumstreiber sind aber vor allem klassische Musik, Oper, Operette sowie Hardrock und Heavy Metal. Die beliebtesten Genres sind demnach Konzerte der klassischen Musik/Oper/Operette (30 %) sowie Musicals (22 %), gefolgt von Rock/Pop-Veranstaltungen (20 %) und Musikfestivals (12 %).

Der wichtigste Vertriebsweg ist erstmals das Internet (42 %) gefolgt von der Vorverkaufsstelle (37 %) und telefonischen Kartenbestellung (11 %).

Der Tonträgerbereich verzeichnet hingegen unverändert einen rückläufigen Trend: Der Tonträgerumsatz betrug in 2011 1,41 Mrd. Euro, gegenüber 1,52 Mrd. Euro in 2009 und 2,65 Mrd. Euro in 1995. Bezogen auf die Gesamtausgaben im Musikmarkt ist der Live-Markt nun bereits für zwei Drittel des Gesamtmarktes verantwortlich.

Weitgehend entkoppelt von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung konnte die DEAG unterstützt durch den in 2011 einsetzenden Aufwärtstrend im Live-Entertainment Markt den Wachstumskurs in 2012 fortsetzen. Die eingeschlagene Strategie, den margenstarken Klassikbereich zu stärken, das 360-Grad-Modell optimal umzusetzen, vermehrt mit nationalen Künstlern zu arbeiten und das teilweise margenschwache internationale Star-Geschäft im Rock/Pop-Bereich ausgewogen zu bedienen, hat sich erneut bestätigt. Parallel dazu wirken Maßnahmen, die die Profitabilität des Geschäfts steigern und die den Markt im Hinblick auf chancenreiche Geschäftsfelder sondieren. Hierzu zählt die in 2011 getroffene Entscheidung, den Bereich Family Entertainment signifikant auszubauen. Diese Ausrichtung, mit der – aus Sicht des Vorstands – eine sehr nachfrage- und kundenorientierte Vorgehensweise verbunden ist, sorgt für eine steigende Unabhängigkeit von gesamtwirtschaftlichen Effekten.

Das Produktportfolio ist breit aufgestellt. In schwerpunktmäßig drei Ländern werden in allen Genres Veranstaltungen und Konzerte für ein Publikum in nahezu jeder Altersgruppe produziert. Mit der daraus hervorgehenden Risikostreuung wird partikulären negativen Effekten vorgebeugt.

Der Ausbau des Klassikbereichs wurde auch in 2012 weiter entschlossen verfolgt. So konnte die DEAG Classics AG ihr Produkt auch international vermarkten. Hierzu zählten u.a. Veranstaltungen mit Anna Netrebko und Erwin Schrott in Kopenhagen/ Dänemark und in London/ Großbritannien sowie Konzerte mit David Garrett in Wien/ Österreich.

Des Weiteren konnten die in 2011 gegründeten Unternehmen Grandezza Entertainment GmbH und Grünland Family Entertainment GmbH, die dem Bereich Family Entertainment zugeordnet sind, erfolgreich Projekte realisieren. Von herausragender Bedeutung war dabei Peter Maffay's, mit dem Echo in der Kategorie „Beste Live-Tournee 2012“ prämiertes Rockmärchen „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“. Auch im Berichtsjahr hat die DEAG über ihr Tochterunternehmen Grandezza Entertainment eine wichtige Zusammenarbeit im Bereich Familien-Unterhaltung abgeschlossen. Grandezza Entertainment hat eine exklusive Kooperationsvereinbarung mit dem Circus FlicFlac unterzeichnet, wonach Grandezza Entertainment und FlicFlac-Gründer

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Benno Kastein die neue FlicFlac-Show „Exxtrem“ gemeinsam produzieren und veranstalten werden.

Die seit Jahren bestehende Kooperation im Bereich Ticketing mit der Ticketmaster Deutschland Holding GmbH, an der die DEAG beteiligt ist, wurde im Vorjahr durch den Abschluss eines teilexklusiven Vertriebsvertrages vollständig neu konzipiert. Die Zusammenarbeit beider Unternehmen entwickelt sich sehr gut und wird auf diese Weise auch in Zukunft nachhaltig gestärkt und ausgebaut werden.

Die sinkenden Umsätze der letzten Jahre im Tonträgerbereich und die damit zusammenhängenden wachsenden Begehrlichkeiten hinsichtlich zusätzlicher Ertragsquellen aus den Bereichen Live, Merchandise und weiteren Segmenten unterstützen die Position des DEAG-Konzerns, der in eben diesen Feldern aussichtsreich positioniert ist. Die gute Zusammenarbeit mit allen Major-Unternehmen des Tonträgerbereichs, insbesondere mit Sony Music Entertainment Germany GmbH und die Beteiligung der Sony Music Entertainment Germany GmbH am Klassik-Geschäft des DEAG-Konzerns bestätigen diese Sichtweise.

1.2. Der DEAG-Konzern: Umsatz und Ergebnis mit klarer Ausrichtung gesteigert

Konzerte mit Coldplay, Red Hot Chili Peppers oder Bryan Adams im Rock/Pop-Bereich sorgten für ausverkaufte Shows. Sehr erfolgreiche Tourneen einiger Ausnahmekünstler, wie z.B. Echopreisträger 2012 David Garrett, trugen ebenfalls zum guten Geschäftsverlauf bei. Die Raymond Gubbay Ltd. produzierte und veranstaltete Konzerte und Shows in der Royal Albert Hall, The O2 und in anderen Arenen des Vereinigten Königreichs. Die mit dem Ringier-Verlag entwickelte Gesellschaft The Classical Company AG in der Schweiz konnte zum wiederholten Mal erfolgreich Konzerte mit Lang Lang oder auch Simone Kermes veranstalten. Ein Highlight des Jahres und außerordentlich erfolgreich war Peter Maffay's Rockmärchen „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“ im Bereich Family Entertainment; die Shows sorgten für Begeisterungstürme des Publikums und der Medien.

Im Live Touring sind die Tourneen mit Deep Purple und den Beach Boys hervorzuheben. Ferner konnte die Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH mit Tourneen von Hansi Hinterseer und anderen auch in 2012 zu dem sehr guten Ergebnis des deutschsprachigen Künstlerbereichs beitragen. Die Gesellschaft wird auch künftig auf diesen Bereich den Fokus legen und weiter vorantreiben.

Das örtliche Rock/Pop-Geschäft in der Schweiz schloss das Jahr 2012 mit Arena-Konzerten und Open Airs von zahlreichen Weltstars operativ – mit Ausnahme der Aktivitäten von Starclick Entertainment – erwartungsgemäß ab. Bei einem sehr guten Umsatzniveau konnte die Renditeerwartung bedingt durch Integrations- und Anlaufinvestitionen im ersten Jahr nach der Gründung der Gesellschaft bisher noch nicht erfüllt werden.

Das Geschäft der Jahrhunderthalle verlief erneut deutlich über Plan, weil sich nicht nur Mieterträge aus Konzertveranstaltungen gut entwickelten, sondern auch das Vermietungsgeschäft mit Haupt- und Betriebsversammlungen sowie Produktvorstellungen in 2012 erneut positiv eingebracht werden konnte.

Der örtliche Veranstaltungsbereich konnte die hochgesteckten Erwartungen im Hinblick auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung nochmals übertreffen. Die gestiegene Anzahl der Konzerte führte zu neuen Geschäftsbeziehungen und deutlichen Profitabilitätssteigerungen, womit auch das Ergebnis gegenüber Vorjahr stieg.

Zusammen mit den Erlösen aus CD- und DVD-Verkäufen, Sponsoring, Hospitality, Merchandise, Live-Recording und anderen Ertragsmodellen wurde die Zielsetzung, das 360-Grad-Modell umzusetzen und die Wertschöpfung nachhaltig über das Kerngeschäft hinaus zu erweitern, erfolgreich realisiert und etabliert.

Die vorstehenden Entwicklungen haben unter anderem dazu beigetragen, dass der DEAG-Konzern in 2012 bei einem Umsatzwachstum von 21 % das Bruttoergebnis vom Umsatz um 15 % gegenüber dem Vorjahr steigern konnte. Der Konzernüberschuss erhöhte sich um 6 % auf 2,7 Mio. Euro. Dies entspricht einem Ergebnis von 0,22 EUR je Aktie.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Das gezeichnete Bild der DEAG und des DEAG-Konzerns im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in wesentlichen Bereichen unverändert.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1. Ertragslage

Der DEAG-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 155,7 Mio. Euro gegenüber 128,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Anstieg ist schwerpunktmäßig auf das Umsatzwachstum der AIO-Gruppe zurückzuführen. Hier enthalten sind die Aktivitäten der Starclick Entertainment AG, die in 2012 erstmalig als Tochterunternehmen (ab 01.07.2012) einbezogen wurde. Daneben konnten Umsatzzuwächse in den Bereichen inländisches Örtliches Geschäft, Schlager-/ Volksmusik und Family Entertainment verzeichnet werden. Es wurde ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 37,5 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 32,6 Mio. Euro), was einer Bruttomarge in Höhe von 24 % (Vorjahr: 25 %) entspricht.

Die Verwaltungskosten betragen 13,4 Mio. Euro gegenüber 12,9 Mio. Euro im Vorjahr. Ursächlich für den leichten Anstieg sind Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Integration der Starclick Entertainment AG in den Konzern.

Die Vertriebskosten betragen 20,1 Mio. Euro nach 15,8 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg um 4,3 Mio. Euro betrifft mit 3,3 Mio. hauptsächlich die umsatzbedingten Erhöhungen der AIO-Gruppe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge minderten sich auf 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen Erträge infolge einer Fair Value-Änderung eines Vermögenswertes, das Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen, Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige nicht aus dem Kerngeschäft des DEAG-Konzerns resultierende Erträge.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) sind u. a. Wertberichtigungen/ Risikovorsorgen sowie sonstige Steuern erfasst.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,3 Mio. Euro enthalten planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Abschreibungen von Auftragsbeständen, die im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Starclick Entertainment AG aufgedeckt wurden. Sie betreffen mit 0,9 Mio. Euro die Umsatz- und mit 0,4 Mio. Euro die Verwaltungskosten.

Das EBIT beträgt nahezu unverändert 7,2 Mio. Euro. (Vorjahr: 7,4 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis in Höhe von -1,4 Mio. Euro (Vorjahr: -1,5 Mio. Euro) ist geprägt von einem deutlich verbesserten Zinsergebnis (+0,8 Mio. Euro). Dagegen wirkt sich das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen mindernd aus.

Die Steueraufwendungen betragen 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro). Der abermalige Rückgang resultiert wie im Vorjahr aus einer Ergebniszusammensetzung, die aufgrund von partiell bestehenden Verlustverrechnungsmöglichkeiten zu einer geringeren Gewinnsteuerquote führt. Nach Abzug der Steuern ergibt sich ein Konzernüberschuss nach Steuern in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter beträgt 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro).

2.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. Euro auf 99,0 Mio. Euro (Vorjahr: 98,7 Mio. Euro).

Die liquiden Mittel reduzierten sich auf 31,6 Mio. Euro (Vorjahr: 35,7 Mio. Euro), im Wesentlichen durch den Wegfall der Vorverkäufe der Grünland Family Entertainment GmbH nach Abschluss der Tabaluga-Tournee und geringe Bestände bei der AIO-Gruppe.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 3,0 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro). Hier enthalten sind zu einem bedeutenden Teil stichtagsbedingt erhöhte Forderungsbestände der AIO-Gruppe.

Die geleisteten Vorauszahlungen für Gagen und Produktionskosten reduzierten sich um 1,2 Mio. Euro auf 13,4 Mio. Euro.

Die Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben sich um 1,9 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro bedingt durch Umgliederungen von im Vorjahr als langfristig ausgewiesene Vermögenswerte erhöht.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 19,1 Mio. Euro gegenüber 19,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die leichte Veränderung spiegelt im Wesentlichen Fremdwährungseffekte wider.

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte minderten sich um planmäßige Abschreibungen auf 5,6 Mio. Euro; sie betreffen im Wesentlichen den Bestand an Künstlerbeziehungen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen unverändert die Grundstücke rund um die Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main. Im Berichtsjahr führte eine Änderung des Fair Value zu einem Anstieg des Bilanzwertes auf 9,45 Mio. Euro. Ursächlich für die Wertänderung ist eine gegenüber dem Vorjahr veränderte Einschätzung der baurechtlichen Genehmigungslage für eine Teilfläche, so dass in Vorjahren vorgenommene Wertabschläge teilweise gemindert werden konnten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Betriebsmittellinien sowie Akquisitionsfinauzierungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Umfinanzierung im Zusammenhang mit der Ablösung einer in Vorjahren aufgenommenen Mezzanine-Finanzierung; korrespondierend haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten gemindert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ebenso wie die kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen haben sich insbesondere bei der AIO-Gruppe stichtagsbedingt auf 11,3 Mio. Euro, resp. 8,3 Mio. Euro erhöht.

Die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Vorverkaufsgelder in Höhe von 31,0 Mio. Euro (Vorjahr: 36,5 Mio. Euro) werden in den Umsatzabgrenzungen erfasst. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen den Wegfall der Vorverkäufe der Grünland Family Entertainment GmbH nach Abschluss der Tabaluga-Tournee.

Das Eigenkapital beträgt 31,8 Mio. Euro (Vorjahr: 30,0 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 32 % (Vorjahr: 30 %) entspricht. Das Eigenkapital erhöhte sich vorrangig durch den Konzernüberschuss nach Steuern, denen Dividendenzahlungen an Aktionäre der DEAG sowie an anderer Gesellschafter gegenüberstehen.

2.3. Entwicklung der Segmente

Der DEAG-Konzern berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die strategische Ausrichtung des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab:

Im Segment Live Touring („reisendes Geschäft“) wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (Berlin), Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH (Würzburg), Grünland Family Entertainment, Raymond Gubbay Ltd. (London, Großbritannien) sowie The Classical Company (Zürich, Schweiz).

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der AIO-Gruppe (Glattpark, Schweiz), Global Concerts (München), Jahrhunderthalle Kultur (Frankfurt am Main), Concert Concept (Berlin), Friedrichsbau Varieté (Stuttgart), Grandezza Entertainment (Berlin), FF Tournee GmbH (Berlin, seit dem 14.09.2012) River Concerts und Elbklassik (Hamburg) sowie der DEAG Music (Berlin) als Musikverlag/Label.

Geschäftsentwicklung der Segmente:

Geschäftsentwicklung der Segmente:

Umsatzerlöse in Mio. Euro	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	71,5	54,6	16,9
Entertainment Services	91,7	79,0	12,7

Segmentperformance:

Betriebsergebnis (EBIT) in Mio. Euro	2012	2011	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	5,2	5,2	0,0
Entertainment Services	6,0	4,7	1,3

Live Touring

Umsatzerlöse: Der Umsatz im Live Touring Segment lag mit 71,5 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau. Innerhalb des Segments resultierten Erhöhungen aus gestiegenen Umsätzen im Klassikgeschäft Schweiz, im Bereich Schlager- und Volksmusik sowie im Bereich Family Entertainment.

Segmentperformance: Das Segment profitierte von einem insgesamt ertragreichen Geschäft. Während das abgelaufene Geschäftsjahr der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH nahezu stabil verlief, waren die Ergebnisse des Teilkonzern DEAG Classics oder auch der Grünland Entertainment GmbH außerordentlich positiv.

Entertainment Services

Umsatzerlöse: Der Umsatzzuwachs ist insbesondere auf die Aktivitäten unserer Schweizer AIO-Gruppe und hier vorrangig auf den erstmaligen Einbezug der Starclick Entertainment AG als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen zurückzuführen. Ferner waren deutliche Erlössteigerungen im inländischen Örtlichen Geschäft zu verzeichnen.

Segmentperformance: Der Betrieb unserer Veranstaltungsstätte, der Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main, sowie das örtliche Veranstaltungsgeschäft in Deutschland (River Concerts GmbH in Hamburg und Global Concerts GmbH in München) haben maßgeblich zur verbesserten Segmentperformance beigetragen.

2.4. Finanzlage

in Mio. Euro	2012	2011
Mittelab-/zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-2,5	2,9
Mittelab-/zufluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-0,6	-0,4
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-1,7	-3,2
Veränderung der liquiden Mittel	-4,8	-0,7
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,5	1,3
Wechselkurseffekte	0,2	0,6
Finanzmittelfonds am 01.01.	33,0	31,8
Finanzmittelfonds am 31.12.	28,9	33,0

Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt) beträgt nach 2,9 Mio. Euro im Vorjahr -2,5 Mio. Euro. Die veränderte Finanzlage resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr stichtagsbedingt verminderten Net working capital. Den im Vergleich zum Vorjahr lediglich geringfügig erhöhten kurzfristigen Vermögenswerten stehen deutlich reduzierte kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt) resultiert im Wesentlichen aus Dividendenzahlungen an Aktionäre der DEAG und an andere Gesellschafter. Die konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds entfallen im Wesentlichen auf den Teilkonzern DerinHo. Insgesamt reduzierte sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum um 4,1 Mio. Euro.

2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG

Die weiteren Ausführungen zur DEAG entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

Ertragslage

Die DEAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,3 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro). Die Erträge resultierten hauptsächlich aus Dienstleistungserträgen, Provisionen und Lizenzgebühren sowie aus Erträgen aus Anlageabgängen. Aufwendungen fielen im Wesentlichen durch Sachkosten an. Das Zinsergebnis ist mit 0,2 Mio. Euro nunmehr positiv. Die Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen 3,1 Mio. Euro nach 3,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg von 28,2 Mio. Euro auf 32,2 Mio. Euro. Das Eigenkapital der DEAG betrug 19,2 Mio. Euro (Vorjahr: 17,4 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 60 % (Vorjahr: 62 %) entspricht. Die Veränderung betrifft den Jahresüberschuss sowie gegenläufig die Dividendenauszahlung.

Auf der Aktivseite erhöhten sich Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die sonstigen Forderungen.

Den geringeren sonstigen Verbindlichkeiten stehen höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie verbundenen Unternehmen gegenüber. Ursächlich hierfür ist die im Berichtsjahr vorgenommene Umschuldung eines Mezzanine-Kredits durch Aufnahme eines Bankdarlehens.

2.6. Personalentwicklung

Die Zahl der Beschäftigten nach Köpfen im DEAG-Konzern betrug im Jahresdurchschnitt 206 gegenüber 198 im Vorjahr. Bei der DEAG waren im Jahresdurchschnitt 26 Mitarbeiter (Vorjahr: 23) beschäftigt.

2.7. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten neben einer Fixvergütung auch einen variablen Bestandteil.

Die Tantiemen für den Vorstand werden für jedes Geschäftsjahr auf der Grundlage von Zielvorgaben gezahlt, die der Aufsichtsrat der DEAG gemeinsam mit dem Vorstand festlegt. Sie beinhalten sowohl quantitative als auch individuelle qualitative Elemente.

Hinzu kommen Sachbezüge beispielsweise in Form der Gewährung eines Dienstwagens sowie Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Jahr 2012 insgesamt 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro), davon entfallen auf Vergütungen für die Tätigkeit im Verwaltungsrat bei einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen für beide Vorstände jeweils 12 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR).

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird in der Satzung geregelt. Die entsprechenden Bestimmungen wurden von der Hauptversammlung am 14.06.2007 durch Satzungsänderungen neu gefasst. Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich aus einem festen (9.500,00 Euro) und einem variablen Betrag zusammen. Der variable Betrag ermittelt sich nach dem Konzern-EBIT; er beträgt 1.000,00 Euro pro volle 1 Mio. Euro des 15 % des Grundkapitals übersteigenden Konzern-EBIT, maximal 9.500,00 Euro pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Vergütung, dessen Stellvertreter erhalten das Doppelte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

2.8. Erläuternder Bericht des Vorstandes gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital betrug im Geschäftsjahr 12.388.983,00 Euro. Es besteht ausschließlich aus Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Unterschiedliche Aktiegattungen oder Aktien mit Sonderbefugnissen, die Kontrollrechte verleihen, bestehen nicht. Satzungsmäßige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen ebenfalls nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Vorstands-Dienstverträge enthalten jeweils eine Kündigungsmöglichkeit im Falle eines Eigentümerwechsels.

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Prof. Peter L. H. Schwenkow, Berlin, kontrolliert mittelbar und unmittelbar mehr als 10 % der Aktien und damit der Stimmrechte der Gesellschaft. Die Heliad Equity Partners & GmbH Co. KGaA kontrolliert mittel- und unmittelbar mehr als 25 %, die Plutus Holdings 2 Limited kontrolliert unmittelbar mehr als 10 % der Aktien der Gesellschaft. Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, üben sie ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Der Vorstand wird gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt, der auch über die Laufzeit der Vorstandsmandate bestimmt. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen. Im Übrigen entscheidet über Satzungsänderungen die Hauptversammlung. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapital und aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals neue Aktien auszugeben und dadurch das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 28.06.2011 hat, unter Aufhebung des früheren ungenutzten genehmigten Kapitals, neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 27.06.2016 um insgesamt EUR 6.194.491,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital (2011/I) wurde am 22.07.2011 im Handelsregister eingetragen.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 08.07.2009 um einen Betrag in Höhe von EUR 3.000.000,00 (Bedingtes Kapital 2009/I) bedingt erhöht.

Eine bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 08.07.2009 den von der Gesellschaft bis zum 07.07.2014 begebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder zur Wandlung verpflichtete Inhaber der von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 08.07.2009 bis zum 07.07.2014 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Beschluss über das bedingte Kapital (2009/I) wurde am 15.07.2009 im Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt bis zum 06.07.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes bestehen in einem Fall. Wir verweisen auf die hierzu gemachten Angaben im Konzernanhang.

2.9. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a Abs. 2 HGB

2.9.1. Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand

Der Vorstand der DEAG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die DEAG bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist personell strikt vom Aufsichtsrat getrennt. Kein Mitglied des Vorstands kann zugleich Mitglied des Aufsichtsrats sein. Der Vorstand legt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung des DEAG-Konzerns fest. Er steuert und überwacht die Geschäftseinheiten des Konzerns durch Planung und Festlegung der Unternehmensbudgets, durch Zuweisung von Finanzmitteln und Managementkapazitäten, durch Begleitung und Entscheidung wesentlicher Einzelmaßnahmen und durch Kontrolle der operativen Geschäftsführung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am Unternehmensinteresse aus. Er verpflichtet sich dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand trifft seine Entscheidungen auf der Basis der Gesetze, der Satzung der DEAG und der Geschäftsordnung des Vorstands grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Ein Vetorecht gegen Beschlüsse des Vorstands hat der Vorstandsvorsitzende nicht. Im Übrigen ist jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Arbeitsgebieten einzeln entscheidungsbefugt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Für bestimmte, in der Satzung und Geschäftsordnung der DEAG festgelegte Geschäfte, muss der Vorstand vor Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen.

2.9.2. Bericht des Aufsichtsrats

Der Bericht des Aufsichtsrats wird zusammen mit diesem Lagebericht veröffentlicht.

2.9.3. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex am 12.12.2012 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die vollständige Erklärung ist auf der Website der Gesellschaft (www.deag.de/ir) veröffentlicht.

3. Nachtragsbericht

Mit Kaufvertrag vom 29.01.2013 hat die DEAG mit Wirkung zum 01.01.2013 einen Anteil von 51 % an der handwerker promotion e. gmbh, einem führenden Konzertveranstalter in Nordrhein-Westfalen erworben. Mit handwerker promotion e. gmbh vervollständigt die DEAG ihre Präsenz als örtlicher Veranstalter, bislang schon in Berlin, Norddeutschland, Bayern und der Rhein-Main-Region vertreten, um ein Einzugsgebiet von zusätzlich rund 18 Mio. Menschen und sichert sich einen bedeutenden Marktanteil in Nordrhein-Westfalen.

Darüber hinaus steigert die Akquisition das Ticketvolumen im DEAG-Konzern deutlich und verstärkt damit die Position im Bereich Ticketing und Vertrieb in Kooperation mit Ticketmaster Deutschland. Daraus resultieren unmittelbar weitere Erträge für die DEAG.

Der Gründer von handwerker promotion e. gmbh, Fred Handwerker, bleibt weiterhin langfristig für das Unternehmen tätig und wird handwerker promotion e. gmbh zusammen mit der DEAG strategisch weiter entwickeln sowie die regionale und nationale Einkaufskompetenz der Gruppe verstärken.

Zusammen mit handwerker promotion e. gmbh hat die DEAG in den vergangenen Jahren vorwiegend Konzerte in Dortmund, Düsseldorf und Oberhausen durchgeführt und zahlreiche Künstler in Nordrhein-Westfalen aufgebaut. Durch die Beteiligung können nun Konzerte in Städten wie zum Beispiel Köln, Münster, Essen, Duisburg, Bochum und Mönchengladbach hinzukommen.

Für 2013 sind bereits zahlreiche Produktionen in Nordrhein-Westfalen mit internationalen Künstlern im Vorverkauf – u.a. Peter Maffay, David Garrett, Iron Maiden, Leona Lewis, Neil Young, Pur, Justin Bieber, Eric Clapton, Eros Ramazzotti, Meat Loaf und Leonard Cohen.

Im Januar 2013 haben die DEAG und zwei Hausbanken in Ergänzung der bestehenden Geschäftsbeziehungen Vereinbarungen über eine Kontokorrentlinie in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. Euro sowie eine Projektrahmenlinie in Höhe von 3,0 Mio. Euro geschlossen.

Aus Sicht des Vorstands haben sich in der Zeit vom 01.01.2013 bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine weiteren wesentlichen Ereignisse ergeben.

4. Chancen- und Risikobericht

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG ist der Vorstand verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen und insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns. Dies setzt voraus, dass die strategischen und operativen Risiken erkannt, bewertet und gemeldet werden.

Gleichwohl sind die DEAG und der DEAG-Konzern stets einer Reihe allgemeiner Markt- und Geschäftsrisiken ausgesetzt sowie verschiedenen speziellen Risiken, die besonders mit der Branche verbunden sind, da es sich um ein volatiles Geschäft handelt.

Bei der DEAG und im DEAG-Konzern ist ein Überwachungssystem eingerichtet, mit dem den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Überwachung der Vorverkaufszahlen aller operativen Töchter sowie die laufende Prognose der Ertragslage der Einzelgesellschaften und des Konzerns. Die Steuerung des Konzerns erfolgt über die Kennzahlen EBIT und Ergebnis je Aktie. Die erkannten Risiken werden unterjährig regelmäßig mit den Geschäftsbereichsverantwortlichen überprüft, mit dem Ziel vorhandene Risiken zu beseitigen oder zu minimieren. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Chancen und Risiken identifiziert, gemeinsam von Vorstand und geschäftsleitenden Organen der Töchter quantifiziert und Steuerungsmaßnahmen festgelegt, die regelmäßig überprüft und angepasst werden, soweit erforderlich.

Für die einzelnen Geschäftsbereiche werden regelmäßige Forecasts und Plan-/ Istvergleiche erstellt. Auf Geschäftsbereichsebene werden für Projekte Vor- und Nachkalkulationen erstellt. Wichtigste operative Steuerungsgröße ist die Break Even-Auslastung, deren Erreichung mittels regelmäßiger Abfrage der Vorverkaufszahlen überwacht wird. Für die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns werden regelmäßig Liquiditätsplanungen erstellt. Durch die Verlagerung des Rechnungswesens in die Holding bzw. durch einen standardisierten Informationsaustausch mit den Tochtergesellschaften ist der Vorstand laufend über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage informiert.

Das konzernweite Risikomanagement ist Aufgabe des kaufmännischen Zentralbereiches der DEAG. Er stellt die für das Risikomanagement erforderlichen Instrumente und Prozesse sowie das Know-how bereit.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse – einschließlich der Holding – nach jeweiligem nationalen Recht liegt in der Verantwortung der geschäftsführenden Organe. Die Buchhalter der Einzelgesellschaften – einschließlich der Holding – werden durch die Leitung Finanz- und Rechnungswesen und den Finanzvorstand in der Zentrale überwacht und fachlich unterstützt. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend im Rechnungswesen der betroffenen Einzelgesellschaft verarbeitet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt durch das Rechnungswesen der Muttergesellschaft, das auch die wesentlichen Prozesse und Termine festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und übrigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen.

Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge in den Einzelabschlüssen sowie der Aufstellung des Konzernabschlusses wird Standardsoftware eingesetzt, wobei die jeweiligen Zugriffsberechtigungen der Beteiligten eindeutig geregelt sind.

Die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden bei allen Prozessen im Rechnungswesen konsequent umgesetzt. Dort wo aufgrund der geringen Größe des Bereiches Kontrolllücken entstehen könnten, werden diese von sachkundigen Mitarbeitern anderer Bereiche wahrgenommen.

Durch das interne Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung werden diese Grundsätze kontinuierlich überwacht. Die für den DEAG-Konzern wesentlichen Risiken in Bezug auf ein verlässliches Kontrollumfeld sowie eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung sind in einem Risikokatalog zentral erfasst. Dieser wird jährlich durch die Leitung Finanz- und Rechnungswesen und den Finanzvorstand überprüft und aktualisiert.

Nach den handelsrechtlichen Vorschriften sind wir verpflichtet, auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinzuweisen. Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die weiteren Informationen zum Geschäftsjahr enthalten in die Zukunft gerichtete Annahmen und Schätzungen, die mit Risiken verbunden sind, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen abweichen.

4.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Sachverständigenrat geht für 2013 von einer Konjunktorentwicklung auf dem Niveau des Berichtsjahres aus; die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts dürfte sich demnach ebenfalls auf 0,8 % belaufen.

4.2. Markt/Wettbewerb

Der DEAG-Konzern ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Unser Bestreben ist es, Veränderungen des Marktes frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Dennoch kann sich das Marktumfeld überraschend ändern, womit Risiken für die Geschäftstätigkeit des Konzerns verbunden sein könnten. Dies gilt beispielsweise für mögliche Änderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens, welche den Kartenabsatz im Live Entertainment negativ beeinflussen könnten. Das Geschäft des DEAG-Konzerns ist in großem Maße vom Ticketverkauf abhängig. Obwohl derzeit keine Anzeichen dafür vorliegen, dass sich aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage der Kartenabsatz eintrübt, bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Auch könnten sich die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit von Künstlern, welche den Publikumsgeschmack treffen, ändern und womöglich neue, starke Anbieter in den Markt eintreten und sich damit in Konkurrenz zum DEAG-Konzern begeben.

Darüber hinaus ist der Geschäftserfolg insbesondere im Rock/Pop-Bereich davon abhängig, inwieweit es den Tochtergesellschaften der DEAG gelingt, den steigenden Gagenforderungen der Künstler entgegenzuwirken. Durch den Rückgang der Tonträgerumsätze steigt die Bedeutung der Veranstalter, was die Verhandlungsposition verbessert.

Das Geschäft des DEAG-Konzerns wird auch davon bestimmt, dass entsprechende Spielstätten zur Verfügung stehen. Neben der Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main, die sich im Eigentum der Concert Concept befindet, besteht über die Good News Productions AG, ein Pachtvertrag für das Hallenstadion in Zürich bis zum 31.12.2013. Derzeit finden Verhandlungen zwischen dem Management der Hallenstadion-Betreiber-Gesellschaft, des Mitgesellschafters Ringier und des Vorstandes der DEAG über einen Anschlussvertrag statt. Die restlichen Spielstätten werden für das jeweilige Event angemietet. Sollte die Bespielbarkeit der jeweiligen Örtlichkeiten nicht möglich sein, so kann dies das Geschäft des Konzerns negativ beeinflussen.

Des Weiteren besteht eine Abhängigkeit von Künstlern, Agenten, Produzenten und sonstigen Akteuren der Branche bei bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie beim Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen. Auch die Verfügbarkeit von Vertriebskanälen, insbesondere von Vorverkaufssystemen, hat eine große Auswirkung auf den Geschäftserfolg. Mit der Beteiligung an Ticketmaster Deutschland Holding GmbH, der engen Zusammenarbeit mit dem Weltmarktführer Ticketmaster Inc., USA sowie der in 2011 vereinbarten Kooperation hat die DEAG diesbezüglich wichtige strategische Schritte unternommen.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird darüber hinaus davon beeinflusst, ob es weiterhin gelingt, qualifizierte Mitarbeiter und Branchenkenner für das Unternehmen zu gewinnen, zu halten bzw. im Falle eines Abgangs das Know-how zu kompensieren. Dies ist besonders in der Entertainmentbranche, die stark von den Beziehungen und Kontakten einzelner Personen abhängt, der Fall. Besondere Bedeutung haben hier die Vorstandsmitglieder der DEAG und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Der Geschäftserfolg im Rock/Pop-Segment hängt von der erfolgreichen Integration erworbener Beteiligungen in Deutschland sowie möglichen weiteren Unternehmensakquisitionen ab. Im Bereich Klassik hängt der weitere Geschäftserfolg davon ab, inwieweit etablierte Topstars mittel- und langfristig gebunden werden und neue Nachwuchskünstler nachrücken können. Der Konzern begegnet diesem Risiko mit einem breit aufgestellten Portfolio an Künstlern. Die Abschlüsse von langfristigen Verträgen oder auch der Erwerb von 3 % der Aktien durch David Garrett in 2010 sind Belege für die gute, mittel- und langfristig angelegte Zusammenarbeit zwischen der DEAG-Gruppe und ihren Künstlern.

Bei der DEAG-Gruppe bestehen verschiedene Versicherungen. Mit diesen Versicherungen sollen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, insbesondere mit der Durchführung und dem Ausfall von Konzerten und anderen Veranstaltungen abgedeckt werden. Hervorzuheben ist das Risiko, dass Konzerte oder andere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen, weil der jeweilige Künstler nicht auftritt oder nicht auftreten kann. Sollte ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen in einem solchen Fall oder bei anderen Schadensereignissen nicht oder nicht ausreichend versichert sein, könnten die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dieses Unternehmens erheblich beeinträchtigen.

4.3. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft des DEAG-Konzerns können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden als auch für gegebenenfalls neu hinzu kommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit des Konzerns werden Impairment-Tests durchgeführt.

Im Konzern wird ein Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und abgelöstem Eigenkapital der erworbenen Unternehmensanteile dem Auftragsbestand sowie den Künstler- und Agentenbeziehungen zugeordnet. Dieser Teil wird planmäßig abgeschrieben.

4.4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern weist in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aus. Für zwei Teilgrundstücke wurden bereits notarielle Kaufverträge abgeschlossen. Die Baugenehmigung steht noch aus. Der Konzern geht von einem positiven Ausgang des Bebauungsplanverfahrens aus. Sollte die Bebauung nicht wie geplant genehmigt werden, besteht das Risiko einer nicht unwesentlichen Wertminderung.

4.5. Finanzielle Verpflichtungen

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Im Februar 2012 wurde der Mezzanine-Kreditvertrag zur Finanzierung der Akquisitionen und des Firmenwachstums umfinanziert. Neben deutlich verbesserten Finanzierungskonditionen fallen die Regelungen zu den Finanzkennzahlen deutlich moderater aus. Zudem ist das Volumen der als Sicherheiten eingebrachten Vermögenswerte wesentlich geringer. Verschlechterungen der Kennzahlen im Zeitablauf führen zur schrittweisen Verteuerung der Margen um 0,5 %; Verbesserungen hingegen zu Margenminderungen.

Für Zwecke von Kaufpreisfinanzierungen stehen der DEAG Akquisitions-Rahmenlinien in Höhe von 1,9 Mio. Euro zur Verfügung. Zum Stichtag betrug die Inanspruchnahme 0,5 Mio. Euro.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäftes haben die derzeit vier Hausbanken des DEAG-Konzerns am Bilanzstichtag Kontokorrentlinien bzw. Avale von insgesamt 3,0 Mio. Euro eingeräumt.

Die jeweiligen Finanzierungskonditionen spiegeln das günstige Marktniveau sowie das gute Rating der DEAG wider.

4.6. Finanzinstrumente

Der DEAG-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, seiner Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch den Konzern aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Der Vorstand schätzt angesichts der aktuellen Zinsentwicklung das Risiko für die DEAG und den Konzern als gering ein, daher wurden im Berichtszeitraum keine Zinssicherungen vorgenommen.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Gagezahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Sensitivitätsanalysen um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurde allerdings keine Währungssicherung vorgenommen.

Bezüglich der Forderung gegenüber Geschäftspartnern sind die DEAG und der DEAG-Konzern auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Zur Risikominderung wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Zusätzlich werden Abschlagszahlungen vereinbart. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch die Einzelwertberichtigung einiger Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicher zu stellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Covenants gegenüber Kreditinstituten laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen; die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

4.7. Steuerliche Risiken

Basierend auf der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes können wir derzeit nicht ausschließen, dass sich ein steuerliches Risiko für DEAG und den DEAG-Konzern hinsichtlich aller verfahrensrechtlich noch änderbaren Veranlagungszeiträume ergibt, das aus einer rückwirkenden Anwendung der o.g. Rechtsprechung resultiert.

Gegen Bescheide aus einer zuletzt abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung werden teilweise Einspruchsverfahren geführt.

4.8. Prozesse

Der DEAG-Konzern führt mehrere Aktiv- und Passivprozesse. Soweit aus diesen Prozessen Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken im Jahresabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst.

In einer Klage im Zusammenhang mit einer Sacheinlage wurde die DEAG auf Geldersatz verklagt. Die Klage wurde zunächst als nicht substantiiert abgewiesen. Auf die Berufung der Klägerin hin wurde der Rechtsstreit an das zuständige Gericht zurückverwiesen. Nach erneuter Durchführung des Verfahrens wurde der Klage zum Teil im Vorjahr stattgegeben. Die DEAG hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt und hat, ohne dass die Klägerin Vollstreckungsmaßnahmen tatsächlich ankündigte, proaktiv eine Prozessbürgschaft gestellt, um der Möglichkeit einer Vollstreckung gegen Sicherheitsleistung bei Gericht entgegenzuwirken.

Angesichts der erheblichen Mängel des erstinstanzlichen Verfahrens gehen Vorstand und Prozessbevollmächtigte weiterhin davon aus, dass die Berufung Erfolg haben und die Klage vollumfänglich abgewiesen wird.

Für den unwahrscheinlichen Fall des Unterliegens besteht ein Regressanspruch gegen den Streitverkündeten.

Ein zunächst im Januar 2013 angesetzter Verhandlungstermin wurde seitens des zuständigen Gerichts in den Mai 2013 verlegt.

4.9. Holdingstruktur

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die Gesellschaft auf Konzernebene ein Risikomanagementsystem, in das alle Tochtergesellschaften einbezogen sind (vgl. 4. Chancen- und Risikobericht). Durch dieses Risikomanagementsystem werden die Chancen und Risiken auf Konzernebene erfasst, bewertet, Steuerungsmaßnahmen festgelegt und überwacht sowie der einheitliche Konzernrechnungslegungsprozess sichergestellt.

4.10. Chancen

Der DEAG-Konzern geht unverändert von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf in 2013 und in den Folgejahren aus. Mit seinem breit aufgestellten Portfolio kann der Konzern flexibel auf Trendänderungen reagieren. Darüber hinaus sieht die Gesellschaft insbesondere in den folgenden Bereichen Chancen für eine außerordentlich gute Geschäftsentwicklung:

- Mit der Expansion nach Großbritannien und in die Schweiz ist die DEAG Classics AG zum Marktführer für Klassikveranstaltungen in Europa avanciert. Das Geschäftsvolumen soll zunächst durch den wechselseitigen Transfer von Künstlern und Produkten zwischen den Gesellschaften ausgeweitet werden. Darüber hinaus soll der Eintritt in weitere europäische Märkte vollzogen werden. Durch die starke europäische Präsenz erhöht sich die Attraktivität der Gesellschaft für Künstler aus dem Klassikbereich.
- Durch die Verbindung mit der Sony Music Entertainment Germany GmbH ergeben sich weitere Möglichkeiten bei der Akquisition von Künstlern sowohl im Klassik- als auch Rock/Pop-Bereich.
- Mit Shows von Superstars wie Rihanna, Depeche Mode, Bruce Springsteen und anderen wird das Geschäft in der Schweiz künftig wieder deutlich ertrag- und chancenreicher.
- Mit den Open Airs von Peter Maffay und Tourneen mit Andreas Gabalier und weiteren ist die DEAG-Gruppe im attraktiven deutschsprachigen Segment weit vorne. Dieser Bereich bietet in den kommenden Jahren weitere Wachstumschancen.
- Im Bereich Family Entertainment stehen die Vorzeichen gut, dass mit der FlicFlac-Show „Exxtrem“, die seit Februar 2013 im größten reisenden Circuszelt Europas auf Tournee geht, profitable Umsatzbeiträge im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich erzielt werden können. Für 2014 ist DEAG mit der irischen Tanzshow „Riverdance“ bereits mit einer weiteren erfolgversprechenden Tournee im Vorverkauf.
- Die DEAG besitzt mit einem Global Player für Ticketingsysteme, Ticketmaster Inc., USA, seit 2006 ein gemeinsames Unternehmen in Deutschland. Durch die in 2011 vereinbarte Kooperation mit Ticketmaster Deutschland Holding GmbH über den Ticketing-Vertrieb wird die Zusammenarbeit intensiviert und bietet somit weiteres Potential für die Zukunft.
- Der Anteil an Nebeneinnahmen wie Sponsoring, VIP-Paketen, Vermarktung von Nebenrechten (TV, DVD) und Merchandising bietet auch zukünftig ein gutes Wachstumspotential.

5. Übernahmerelevante Angaben

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 12.388.983,00 Euro, eingeteilt in 12.388.983 Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

6. Prognosebericht

Der DEAG-Konzern ist ein Integrierter Entertainment Content Konzern, der den Ausbau margenstarker Geschäftsbereiche forciert. Neben einem guten Geschäftsverlauf in der Schweiz trägt das Wachstum im Bereich der Klassischen Musik, die Entwicklung des Volksmusik- und Schlagerbereichs und die europäische Expansion zu der Steigerung der Profitabilität bei. Die frühzeitige Ausrichtung des Konzerns auf das 360-Grad-Modell, die Integration der Bereiche Tonträgerlabel und -verlag, Sponsoring, Produktveredelung und Merchandise, führte zu einer nachhaltigen Erhöhung der Ertragsquellen im DEAG-Konzern.

Unter Berücksichtigung der fest kontrahierten und in Anbahnung befindlichen Tourneen und Veranstaltungen, der aktuellen Vorverkaufszahlen sowie des Entwicklungstrends im ersten Quartal 2013 erwartet der Vorstand der DEAG für das Jahr 2013 eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung. Auch im laufenden Jahr soll die eingeschlagene Strategie durch einen ausgewogenen Mix aus Chancen und Risiken unterstützen die Ergebniskennzahlen zu steigern. Im Mittelpunkt steht der kontinuierliche Ausbau des margenreichen Geschäfts, der Fokus auf die europäische Erweiterung und die fortschreitende Integration des 360-Grad-Modells. Bereits heute zeichnet sich eine ebenfalls gute Geschäftsentwicklung für das Jahr 2014 ab, die eine über das Jahr 2013 hinaus sehr gute Umsatz- und Ergebnisentwicklung prognostizieren lässt.

Weiteres Wachstum in Umsatz und Ertrag verbunden mit der Steigerung der Ausschüttungsfähigkeit soll aus organischem Wachstum und aber auch verstärkt aus Zukäufen generiert werden. Die Übernahme von 51 % an der handwerker promotion e. gmbh im Januar 2013 belegt diese Entwicklung.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Bericht enthält neben den Vergangenheitszahlen im Rahmen des Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

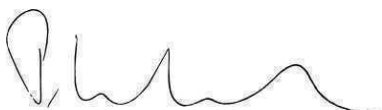
Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 28. März 2013

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
		in TEUR	in TEUR
Liquide Mittel	7	31.597	35.715
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	9.968	6.988
Geleistete Zahlungen	9	13.483	12.682
Vorräte	10	100	91
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	6.030	4.127
Kurzfristige Vermögenswerte		61.178	59.603
Geschäfts- oder Firmenwerte	13, 14	19.125	19.033
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13, 15	5.563	5.959
Sachanlagen	16	1.265	992
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17, 28	9.450	8.200
Beteiligungen	18	752	749
Anteile an assoziierte Unternehmen	18	50	138
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	18	227	-
Geleistete Zahlungen	10	243	2.280
Sonstige langfristige Forderungen	19	654	1.697
Latente Steuern	20, 39	489	-
Langfristige Vermögenswerte		37.818	39.048
Aktiva		98.996	98.651

Passiva	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
		in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	3.610	2.290
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	11.326	9.546
Rückstellungen	23, 43	8.293	6.473
Umsatzabgrenzungsposten	24	31.037	36.458
Ertragsteuerverbindlichkeiten	25	1.017	2.659
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26, 28	4.874	7.060
Kurzfristige Verbindlichkeiten		60.157	64.486
Rückstellungen	23, 43	939	490
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	3.500	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	27, 28	629	1.682
Latente Steuern	20, 39	1.959	1.983
Langfristige Verbindlichkeiten		7.027	4.155
Gezeichnetes Kapital		12.388	12.388
Kapitalrücklage		27.337	27.337
Bilanzverlust		-13.285	-15.426
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-63	159
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter		26.377	24.458
Anteile anderer Gesellschafter		5.435	5.552
Eigenkapital	29	31.812	30.010
Passiva		98.996	98.651

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung01.01. bis
31.12.201201.01. bis
31.12.2011

	<u>Anhang</u>	<u>in TEUR</u>	<u>in TEUR</u>
Umsatzerlöse	31	155.725	128.300
Umsatzkosten	32	-118.195	-95.729
Bruttoergebnis vom Umsatz		37.530	32.571
Vertriebskosten	33	-20.109	-15.779
Verwaltungskosten	34	-13.399	-12.882
Sonstige betriebliche Erträge	35	3.944	4.404 *
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	-728	-874
Betriebsergebnis (EBIT)		7.238	7.440
Zinserträge/-aufwendungen	37	-290	-1.124
Beteiligungsergebnis	38	-	-3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	18	-1.065	-327
Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		1	-14
Währungsgewinne/ -verluste		-	- *
Finanzergebnis		-1.354	-1.468
Ergebnis vor Steuern		5.884	5.972
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39	-1.096	-1.535
Konzernüberschuss nach Steuern		4.788	4.437
davon auf andere Gesellschafter entfallend		2.105	1.893
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernüberschuss)		2.683	2.544
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert) aus fortgeführten Bereichen	29	0,22	0,21
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert/verwässert)	29	12.388.368	12.388.368

Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

2012

2011

- in TEUR -

- in TEUR -

Konzernüberschuss nach Steuern

4.788

4.437

Sonstiges Ergebnis

(+/-) Währungsumrechnungsdifferenzen (selbstständige ausländische Einheiten)

-160

-82

(+/-) im EK erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste

-425

145

(+/-) Latente Steuern auf das sonstige Gesamtergebnis

85

-29

davon auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste

85

-29

Sonstiges Ergebnis nach Steuern

-500

34

Gesamtergebnis

4.288

4.471

Davon entfallen auf

Anteile anderer Gesellschafter

1.827

1.881

Eigenkapitalgeber der Muttergesellschaft

2.461

2.590

* Umgliederung Währungsergebnis in das Betriebsergebnis mit Vorjahresanpassung

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR

	2012	2011
Konzernüberschuss nach Steuern	4.788	4.437
Abschreibungen / Zuschreibungen	1.339	635
Aufwendungen aus dem Abgang AV	21	28
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-119	-393
Erträge aus Bewertung als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.250	-
Veränderung der übrigen Rückstellungen	335	33
Latente Steuerabgrenzungen (netto)	-454	-266
Ergebnis aus der Bewertung assoziierter Unternehmen	1.065	327
Zinsergebnis	290	1.124
Veränderung der Forderungen, Vorräte und sonstigen Vermögenswerte	-2.599	-11.279 *
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals ohne Finanzschulden	-5.878	8.279
Mittelab- / -zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-2.462	2.925 *
Auszahlungen für Investitionen inimmaterielle Vermögenswerte	-228	-13
...Sachanlagen und Finanzanlagen	-596	-455
Anlagenabgänge	37	34
Zinseinnahmen	148	79
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-639	-355
Aufnahme von Finanzschulden	5.586	978
Tilgung von Finanzschulden	-4.929	-2.300
Zinsausgaben	-472	-999
Dividenden an Aktionäre der DEAG	-495	-
Dividendenanteile anderer Gesellschafter	-1.325	-1.883
Auszahlungen an/ Einzahlungen von andere(n) Gesellschafter(n)	-107	966
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-1.742	-3.238
Veränderung der Liquidität	-4.843	-668 *
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	549	1.252
Wechselkurseffekte	163	566
Finanzmittelfonds am 01.01.	32.994	31.844
Finanzmittelfonds am 31.12.	28.863	32.994 *

* Änderung Vorjahr um liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung (Tz 42)

**Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern der
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin
(Tz 29)**

	Zahl der ausgege- benen Aktien	Gezeichnetes Kapital der DEAG in TEUR	Kapitalrück- lage der DEAG in TEUR	Bilanz- verlust in TEUR	kumuliertes sonstiges Er- gebnis in TEUR	Aktionären der DEAG zurechen- bar in TEUR	Anteile anderer Gesellschafter in TEUR	Eigenkapital in TEUR
Stand 31.12.2010	12.388.368	12.388	27.337	-17.623	113	22.215	4.661	26.876
Gesamtergebnis	-	-	-	2.544	46	2.590	1.881	4.471
Dividende	-	-	-	-	-	-	-1.883	-1.883
Zuerwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-58	-	-58	15	-43
Sonstige Veränderungen *	-	-	-	-289	-	-289	878	589
Stand 31.12.2011	12.388.368	12.388	27.337	-15.426	159	24.458	5.552	30.010
Gesamtergebnis	-	-	-	2.683	-222	2.461	1.827	4.288
Dividende	-	-	-	-495	-	-495	-1.325	-1.820
Zuerwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-47	-	-47	-153	-200
Sonstige Veränderungen **	-	-	-	-	-	-	-466	-466
Stand 31.12.2012	12.388.368	12.388	27.337	-13.285	-63	26.377	5.435	31.812

* Verpflichtung aus potentielltem Zuerwerb anderer Gesellschafter (289 TEUR)

** Veränderung Konsolidierungskreis bei Anteilen anderer Gesellschafter

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

1. Grundsätze der Rechnungslegung

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 10785 Berlin, Potsdamer Straße 58.

Die DEAG ist einer der führenden Anbieter von Live Entertainment in Europa. Neben der Organisation von Tourneen in Deutschland, England und der Schweiz liegt ein Schwerpunkt des Kerngeschäfts auf der örtlich-regionalen Durchführung von Konzertveranstaltungen in diesen Gebieten. Das Veranstaltungsportfolio der DEAG umfasst sowohl Rock/Pop national und international, Schlager-/ Volksmusik, Klassikveranstaltungen, Family Entertainment sowie das Friedrichsbau-Varieté in Stuttgart. Darüber hinaus gehört das Label- und Verlagsgeschäft, DEAG Music, zu dem Portfolio. Die DEAG verfügt über Zugang zu mehreren Spielstätten, entweder durch Eigentum oder durch exklusive Pachtverträge.

Der vorliegende Konzernabschluss der DEAG ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC).

Dem Konzernabschluss liegen - mit einer Ausnahme - Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB), einschließlich der am Abschlussstichtag gemäß § 342 HGB verabschiedeten Rechnungslegungsstandards vom Deutschen Standardisierungsrat (DRSC) und des Aktiengesetzes (AktG), bei ausländischen Gesellschaften nach deren nationalen Vorschriften, nach stetig und einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt wurden. Für eine in die Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaft mit abweichendem Geschäftsjahr vom 01.07. - 30.06. war ein Zwischenabschluss zu erstellen.

Die Einzelabschlüsse sowie der Zwischenabschluss der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Überleitung der Wertansätze entsprechend der Regeln der IFRS erfolgte außerhalb der handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf Ebene des Konzerns in einer sogenannten Handelsbilanz II.

Im Berichtsjahr ist das Ergebnis erfolgswirksamer Währungsumrechnungsdifferenzen abweichend vom Vorjahr im EBIT enthalten und wird den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Im Übrigen wird auf die Angaben unter Textziffer 35 verwiesen.

Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zusammengefassten Posten sind im Anhang erläutert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Im Konzern fallen darunter insbesondere die Schätzungen bei der Ermittlung von Nutzungswerten von nicht finanziellen Vermögenswerten (des Geschäfts- oder Firmenwertes und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte), Ermittlung von Zeitwerten der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, Bestimmung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Anlagevermögens, der Wertansatz und die Wertberichtigung von Forderungen sowie die Bemessung und Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit in Bezug auf Rückstellungen und Eventualschulden.

Die tatsächlichen Werte können später von den Schätzungen abweichen.

Konzernanhang

2. Änderungen von Rechnungslegungsstandards

Im laufenden Geschäftsjahr hat die DEAG alle neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des IASB veröffentlicht und durch die europäische Kommission übernommen wurden, angewendet, soweit sie für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2012 begannen, verpflichtend anzuwenden waren.

- IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Die in 2012 erstmals verbindlich anzuwendenden Änderungen von Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen.

Folgende in EU-Recht übernommene IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden. Der DEAG-Konzern hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen.

- IFRS 10: Konzernabschlüsse
- IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen
- IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- IFRS 13: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
- IAS 27: Einzelabschlüsse
- IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses
- IAS 12: Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
- IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer
- IFRIC 20: Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau
- IAS 32: Finanzinstrumente: Darstellung
- IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben

Die Anwendung dieses Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss des DEAG-Konzerns.

Weitere Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die ebenfalls vom IASB herausgegeben wurden, sind im Konzernabschluss zum 31.12.2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass die EU die zum Teil noch ausstehende Anerkennung erteilt. Darin enthalten sind eine Vielzahl kleinerer IFRS-Änderungen, die darauf abzielen, Vorschriften zu konkretisieren und Inkonsistenzen zu beseitigen. Die meisten Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen.

- IFRS 9: Finanzinstrumente
- IFRS 10: Erstmalige Anwendung (AIP 2012)
- IFRS 11: Erstmalige Anwendung (AIP 2012)
- IFRS 12: Erstmalige Anwendung (AIP 2012)
- IFRS 10: Investmentgesellschaften
- IFRS 11: Investmentgesellschaften
- IFRS 12: Investmentgesellschaften

Konzernanhang

Die Auswirkung dieser Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEAG-Konzerns werden insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

3. Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss bezieht die DEAG als Mutterunternehmen diejenigen Gesellschaften ein, bei denen das Control-Konzept erfüllt wird. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres gegründet, erworben oder veräußert wurden, sind ab dem Zeitpunkt der Gründung, des Erwerbs- bzw. bis zum Veräußerungsdatum einbezogen worden.

Der Konsolidierungskreis umfasst im Berichtsjahr neben der DEAG 30 (Vorjahr: 24) vollkonsolidierte in- und ausländische Unternehmen. Vier Beteiligungen werden als Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Vier verbundene Unternehmen und eine Beteiligung sind aufgrund ihrer unwesentlichen Bedeutung zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem Eigenkapital zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Abschreibungen auf Anteile an Tochtergesellschaften werden zum Zwecke der Konsolidierung eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Beteiligungsverkäufen werden storniert. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz erfasst, nach Aufdeckung stiller Reserven oder Lasten bei dem erworbenen Unternehmen (Neubewertung).

Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie etwaige Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Sofern in den Einzelabschlüssen Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen vorgenommen wurden, werden diese zugunsten des Konzernüberschusses zurückgenommen.

Auf konsolidierungsbedingte Ergebnisse werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich diese steuerlich in der Zukunft auswirken.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Zum Bilanzstichtag werden - neben der DEAG als Mutterunternehmen - die folgenden Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Segmente	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Live Touring	DEAG Concerts GmbH, Berlin	100 %
	coco tours Veranstaltungs GmbH, Berlin	100 %
	ULAB Verwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin	100 %
	Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin	100 %
	DEAG Classics AG, Berlin	51 %
	Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien)	51 %
	KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, Berlin	51 %
	Gold Entertainment GmbH, Berlin	50 %

Konzernanhang

	Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH, Würzburg	33,3 %
	The Classical Company AG, Zürich (Schweiz)	25,5 %
Entertainment		
Services	Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin	100 %
	Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt a.M.	100 %
	Global Concerts GmbH, München	100 %
	Elbklassik Konzerte GmbH, Hamburg	100 %
	Friedrichsbau Varieté Stuttgart Betriebs- und Verwaltungs GmbH	100 %
	Broadway Varieté Management GmbH, Berlin	100 %
	DEAG Arts & Exhibitions GmbH, Berlin	100 %
	River Concerts GmbH, Berlin	100 %
	DEAG Music GmbH, Berlin	100 %
	AIO Group AG, Glattpark (Schweiz)	52 %
	Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz)	52 %
	Derinho AG, Zürich (Schweiz)	52 %
	Starclick Entertainment AG, Zürich (Schweiz)	52 %
	Smart Agency AG, Glattpark (Schweiz) (vormals B+R Event AG)	52 %
	EM Event Marketing AG, Wangen bei Olten (Schweiz)	52 %
	Fortissimo AG, Glattpark (Schweiz)	52 %
	MSF Moon and Stars Festivals SA, Locarno (Schweiz)	52 %
	Venue Consulting AG, Glattpark (Schweiz)	52 %
	Grandezza Entertainment GmbH, Berlin	51 %
	FF Tournee GmbH, Berlin	25,5 %

Die Anteile an der Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin wurden zum 20.12.2012 um 40 % auf nun 100 % aufgestockt. Die Auswirkungen dieser Beteiligungsänderung sind von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss.

DEAG steht ein Letztentscheidungsrecht zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer und Genehmigung des jährlichen Budgets bei der Gold Entertainment GmbH zu. Damit ist das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c) erfüllt. Der Gold Entertainment GmbH wiederum stehen 66,6 % der Kapital- und Stimmrechte an der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH zu. Dementsprechend werden dem Konzern 33,3 % zugeordnet.

The Classical Company AG erfüllt das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c), da DEAG Classics AG das Recht zusteht die Geschäftsführung zu bestimmen und das jährliche Budget zu genehmigen. Dementsprechend werden dem Konzern 25,5 % zugeordnet.

Der frühere Teilkonzern Good News wurde in der Berichtsperiode grundlegend reorganisiert und in eine neue Struktur überführt. Mit der Bargründung der AIO Group AG wurde eine neue Obergesellschaft für das Geschäft in der Schweiz geschaffen. Daher wird in diesem Bericht die Bezeichnung von „Good News“ in „AIO“ geändert, soweit sich die Aussagen und Erläuterungen nicht ausschließlich auf die Good News Productions AG beziehen.

Die AIO Group AG ist jeweils 100 % Gesellschafterin der Derinho AG sowie der Good News Productions AG. Die Derinho AG wiederum fungiert ihrerseits als Zwischenholding und hält jeweils 100 % der Kapital- und Stimmrechte an weiteren Beteiligungen, die im Wege einer Sachdividende (Fortissimo AG; EM Event Marketing AG) bzw. im Wege von Neugründungen/ Umfirmierungen und anschließenden Betriebsabspaltungen einzelner Geschäftsbetriebe von der Good News Production AG (Venue Consulting AG; MSF Moon and Stars Festivals AG; smART Agency AG) entstanden sind.

Unverändert stehen der Derinho AG 100 % der Kapital- und Stimmrechte an der Starclick Entertainment AG zu.

Bei der AIO Group AG stehen DEAG 52 % der Kapitalrechte und 40 % der Stimmrechte zu. Durch Aktionärsvereinbarung und Organisationsreglement steht DEAG das Recht zur Bestellung und

Konzernanhang

Abberufung der Geschäftsführer und Genehmigung des jährlichen Budgets zu. Damit ist das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c) erfüllt. Die Reorganisation wurde zum 25.06.2012 umgesetzt. Die Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis der DEAG sind zum 01.07.2012 umgesetzt worden.

An der am 14.09.2012 gegründeten FF Tournee GmbH, Berlin, hält die Grandezza Entertainment GmbH, Berlin, 50 % der Kapital- und Stimmrechte. Das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c) ist erfüllt, da die Grandezza Entertainment GmbH ab dem Zeitpunkt der Ausübung einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit mittels einer jederzeit und unbefristet ausübbarer Kaufoption über die Möglichkeit verfügt, die Geschäftsführung zu bestimmen und das jährliche Budget zu genehmigen. Dementsprechend werden dem Konzern 25,5 % zugeordnet.

Folgende Gesellschaft wird als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach den Vorschriften der Equity-Methode bewertet und damit mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
Live Touring	A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin	50 %

A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin, wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen bilanziert:

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
	EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg	49 %
	Verescon AG, Berlin	44 %
Live Touring	Seefestspiele Berlin GmbH, Berlin	20,4 %

An der Seefestspiele Berlin GmbH ist die DEAG Classics AG mit 40 % beteiligt.

Nicht konsolidiert, wegen Unwesentlichkeit einzeln und gemeinsam für den Konzernabschluss der DEAG, wurde EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen GmbH, Berlin, Palast Management und Veranstaltungs-GmbH i.L., Berlin sowie Manchester Chamber Orchestra Limited, Manchester (Großbritannien) und Raymond Gubbay Productions Limited, London (Großbritannien).

Die Angaben nach §§ 315a HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB lauten wie folgt:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital (in TEUR)	Ergebnis Geschäftsjahr (in TEUR)
EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen GmbH	Berlin	100 %	-1	-
Manchester Chamber Orchestra Limited	Manchester, Großbritannien	51 % ¹⁾	2 ²⁾	- ²⁾
Palast Management und Veranstaltungs-GmbH	Berlin	100 %	-109	-
Raymond Gubbay Productions Limited	London, Großbritannien	51 % ¹⁾	2 ²⁾	- ²⁾

1) Die Anteile an den Gesellschaften Manchester Chamber Orchestra Limited sowie Raymond Productions Limited werden unmittelbar bei der Raymond Gubbay Limited mit je 100% gehalten

2) Zahlenangaben betreffen das Geschäftsjahr 2011/2012, Beträge sind in Britischen Pfund angegeben

Konzernanhang

Der Konsolidierungskreis des DEAG-Konzerns hat sich wie folgt verändert:

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Zugang</u>
Entertainment Services	AIO Group AG, Glattpark (Schweiz)	01.07.2012
Entertainment Services	Derinho AG, Zürich (Schweiz)	01.07.2012
Entertainment Services	Venue Consulting AG, Glattpark (Schweiz)	01.07.2012
Entertainment Services	MSF Moon and Stars Festival AG, Glattpark (Schweiz)	01.07.2012
	Verescon AG, Berlin	25.04.2012
Live Touring	FF Tournee GmbH, Berlin	01.10.2012

4. Grundsätze der Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften in der Schweiz ist der Schweizer Franken (CHF) und in Großbritannien das Britische Pfund (GBP). Die funktionale Währung der inländischen Tochtergesellschaften des Konzerns ist der Euro (EUR).

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im kumulierten sonstigen Ergebnis als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für uns wichtigen Währungen veränderten sich wie folgt:

	Stichtagskurs in EUR		Durchschnittskurs in EUR	
	2012	2011	2012	2011
1 Pfund Sterling	1,2253	1,1972	1,2332	1,1527
1 Schweizer Franken	0,8284	0,8226	0,8297	0,8118

Konzernanhang

5. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Erläuterungen zur Bilanz

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren linear bzw. entsprechend der erwarteten Einnahmen abgeschrieben. Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte im Zusammenhang mit Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) aktiviert. Das Wahlrecht zur Anwendung der Full-Goodwill-Methode wird nicht in Anspruch genommen.

Diese Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis Zahlungsmittel generierender Einheiten ("Cash generating units", CGU) werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen auf einmal abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nach IAS 36.124 nicht gestattet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen - bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich nutzungsbedingter Abschreibungen - bewertet. Die Kosten der Finanzierung werden in Übereinstimmung mit IAS 23 aktiviert (2012: - TEUR, 2011: - TEUR). Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten und bauliche Anlagen	4 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Soweit Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen feststellbar sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der den immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen beizulegende Zeitwert wird auf Basis zukünftiger Einnahmeüberschüsse oder Nettoveräußerungserlöse ermittelt (Impairment-Test). Eine Überprüfung findet jährlich statt, sofern nicht vorher Grund zur Annahme einer Wertminderung besteht.

Planmäßige Abschreibungen werden anteilig bei den Umsatzkosten bzw. Verwaltungskosten ausgewiesen, Zuschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und außerplanmäßige Abschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke werden mit dem Fair Value nach IAS 40.30/40.33 bewertet.

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen sind gemäß IAS 39 mit dem Zeitwert bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden zum anteiligen Eigenkapital (at equity) bilanziert. Für die Zuordnung von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Sofern die Nettoveräußerungserlöse am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Liquide Mittel enthalten Zahlungsmittel, die Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung resultieren aktive und passive Abgrenzungsposten. Diese werden mit den im Voraus bezahlten Beträgen

Konzernanhang

angesetzt. Die aktiven Abgrenzungen betreffen vorausgezahlte Kosten und sonstige Abgrenzungen. Diese werden im Wesentlichen unter den geleisteten Anzahlungen ausgewiesen. Der Teil der passiven Abgrenzungsposten betreffend die Einnahmen aus vorausbezahlten Ticketverkäufen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag, wird unter Umsatzabgrenzungsposten ausgewiesen.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 abgezinst. Sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz, auf Sachverhalte im Rahmen der Handelsbilanz II, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als diese innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren verbraucht werden. Weitere aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in der Höhe angesetzt, in denen ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen. Aktivishe und passivishe latente Steuerabgrenzungen werden in der Bilanz in der Höhe saldiert ausgewiesen, soweit eine Verrechnungsmöglichkeit bei gleichen Steuerbehörden vorhanden ist.

Die Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) wurden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach der Projected Unit Credit Methode berechnet. Dabei wird auf die zum jeweiligen Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre abgestellt und zukünftige Entwicklungen durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie der Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen berücksichtigt.

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem Nettozuflussbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eingebettete Derivate werden gesondert erfasst und erfolgswirksam fortgeschrieben.

Die Bilanz ist nach IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angegeben, die innerhalb 1 Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen und sonstigen Erlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen ausgewiesen. Die Leistung für ein Konzert, eine Show oder eine Tournee gilt grundsätzlich mit Ablauf des Konzerts oder der Show als erbracht. Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Eintretens erfolgswirksam erfasst. Zinsen und sonstige Kosten auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand gebucht.

6. Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Arbeitsgebieten und Regionen segmentiert, wobei sich die Darstellung an unserer internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentrechnung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sichtbar gemacht werden.

Erläuterungen zu den Segmenten

Der DEAG-Konzern teilt seine fortgeführten Geschäftsaktivitäten in zwei Segmente ein, die im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht inhaltlich beschrieben sind.

Konzernanhang

Segmentdaten

in TEUR	Live Touring		Entertainment Services		Summe Segmente	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse	71.480	54.623	91.746	79.014	163.226	133.637
sonstige Erlöse/Erträge **	705	721	2.549	1.545	3.254	2.266
- davon Innenerlöse	8.759	4.786	524	551	9.283	5.337
Gesamte Erträge	72.185	55.344	94.295	80.559	166.480	135.903
Umsatzkosten *	60.606	44.029	65.235	57.374	125.841	101.403
Operative Aufwendungen	6.031	5.735	22.871	18.115	28.902	23.850
Abschreibungen (nachrichtlich)						
- planmäßig	864	723	438	179	1.302	902
Segmentbetriebsergebnis (EBIT) **	5.184	5.178	5.954	4.656	11.138	9.834
Buchwert des Segmentvermögens	41.328	43.867	51.147	50.162	92.475	94.029
Investitionen	299	174	549	154	848	328
Fremdmittel der Segmente	28.093	33.208 **	49.376	46.293	77.469	79.501
Vollzeitbeschäftigte 31.12.	38	39	85	84	123	123
Umsatzrendite	7,3%	9,5%	6,5%	5,9%	6,8%	7,4%
Nettovermögensrendite	39,2%	48,6%	336,2%	120,3%	74,2%	67,7%

* Angaben enthalten die anteiligen, planmäßigen Abschreibungen

** Vorjahreszahl wurde angepasst

Die Innenerlöse betreffen die Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften verschiedener Segmente sowie der DEAG als Mutterunternehmen. Innersegmentäre Leistungsbeziehungen werden innerhalb eines Segments eliminiert.

Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten sowie der Segmente und der Holdinggesellschaft wird in der Konsolidierungsspalte der nachfolgenden Überleitung von Segment- auf Konzerndaten bereinigt. Die Konsolidierungsspalte enthält darüber hinaus auch die Leistungen der DEAG Holding. Die Leistungen werden auf der Basis marktüblicher Preise abgerechnet und entsprechen grundsätzlich den Preisen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Segmentbetriebsergebnis (EBIT) dividiert durch den Segmentumsatz. Die Nettovermögensrendite errechnet sich aus dem Segmentbetriebsergebnis (EBIT) dividiert durch das Nettovermögen.

Es werden keine Umsatzerlöse mit externen Kunden generiert, die mindestens 10 % der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Konzernanhang

Überleitung von Segment- auf Konzerndaten

in TEUR	Summe der Segmente		Konsolidierungen (inkl. Holding)		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse	163.226	133.637	-7.501	-5.337	155.725	128.300
Sonstige Erlöse	3.254	2.266	731	2.138	3.985	4.404 *
- davon Innenerlöse	9.283	5.337	-9.283	-5.337	-	-
Gesamte Erträge	166.480	135.903	-6.770	-3.199	159.710	132.704
Umsatzkosten	125.841	101.403	-7.646	-5.674	118.195	95.729
Operative Aufwendungen	28.902	23.850	4.606	4.868	33.508	28.718
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)					11.138	9.834 *
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge (einschl. DEAG u. Konsolidierungen)					-3.900	-2.394
Betriebsergebnis (EBIT)					7.238	7.440 *
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen					-1.065	-327
Übriges Finanzergebnis					-289	-1.141 *
Ergebnis vor Steuern					5.884	5.972
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-1.096	-1.535
Konzernüberschuss nach Steuern					4.788	4.437
davon auf andere Gesellschafter entfallen					2.105	1.893
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernüberschuss)					2.683	2.544

* Vorjahreszahl wurde angepasst

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen betrifft mit 1 TEUR (2011: - TEUR) die DEAG.

Konzernanhang

Andere Informationen

in TEUR	Konzern	
	2012	2011
Buchwert des Segmentvermögens	92.475	94.029
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9.450	8.200
Anteile an assoziierten Unternehmen	50	138
Nicht zugeordnetes Vermögen einschließlich Konsolidierungsvorgänge (1)	-23.476	-3.716
Konsolidierte Vermögenswerte	78.499	98.651
Fremdmittel der Segmente	77.469	79.501
Nicht zugeordnete Fremdmittel einschließlich Konsolidierungsvorgänge (2)	-10.015	-10.860
Konsolidierte Fremdmittel	67.454	68.641
Nettovermögen (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	11.045	30.010
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter am 31.12.	148	148
Umsatzrendite	4,6 %	5,8 %
Nettovermögensrendite	65,5 %	24,8 %

(1) betrifft die DEAG mit 32.208 TEUR (Vorjahr: 28.993 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schuldenkonsolidierung mit -26.655 TEUR (Vorjahr: -23.434 TEUR) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten und der DEAG)

(2) betrifft die DEAG mit 12.988 TEUR (Vorjahr: 10.865 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schuldenkonsolidierung) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten mit der DEAG sowie Abgrenzungen latenter Steuern 1.959 TEUR (Vorjahr: 1.983 TEUR)

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) dividiert durch die Umsatzerlöse.

Die Nettovermögensrendite des Konzerns errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) dividiert durch das konsolidierte Nettovermögen (inkl. Anteile anderer Gesellschafter).

Die Aufteilung der Segmentdaten nach regionaler Unterteilung wird nachfolgend dargestellt. Bei den betroffenen Konzerngesellschaften handelt es sich um die AIO-Gruppe und The Classical Company AG in der Schweiz sowie die Raymond Gubby Ltd. in Großbritannien.

Konzernanhang

in TEUR	Konzern	
	2012	2011
Umsatzerlöse des Segments Live Touring	71.480	54.623
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	20.799	19.351
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz)	2.818	276
Umsatzerlöse des Segments Entertainment Services	91.746	79.014
davon:		
AIO-Gruppe (Schweiz)	64.673	56.605
Buchwert des Segmentvermögens Live Touring	41.328	43.867
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	13.545	14.282
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz)	712	502
Investitionen des Segments Live Touring	299	174
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	23	34
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz)	-	-
Buchwert des Segmentvermögens Entertainment Services	51.147	50.162
davon:		
AIO-Gruppe (Schweiz)	25.613	26.564
Investitionen des Segments Entertainment Services	549	154
davon:		
AIO-Gruppe (Schweiz)	97	-

7. Liquide Mittel

Als liquide Mittel werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.044	7.052
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-76	-64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.968	6.988

Die Einzelwertberichtigungen haben sich durch Zugang (-24 TEUR) und Verbrauch (12 TEUR) verändert.

Konzernanhang

Folgende nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag überfällig:

in TEUR	bis 3 Monate	3 - 6 Monate	> 6 Monate
31.12.2012	122	7	56
31.12.2011	116	71	32

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich wie folgt:

in TEUR	Nicht überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Wertberichtigte Forderungen	Bruttowert der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen				
2012	9.781	187	76	10.044
2011	6.769	219	64	7.052

9. Geleistete Zahlungen

Die geleisteten Zahlungen betreffen im Wesentlichen Gagenvorauszahlungen und einzeln zurechenbare Veranstaltungskosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen. Davon sind 243 TEUR (Vorjahr: 2.280 TEUR) den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet.

10. Vorräte

Die Vorräte betreffen Fertige Erzeugnisse und Waren.

11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen Finanzbehörden ⁽¹⁾	1.347	789
Vorauszahlungen	1.550	922
Forderungen aus Kooperationsverträgen	254	582
Kaufpreisforderungen aus Beteiligungsverkäufen	1.403	403
Darlehen	347	273
Versicherungs-/ Ausgleichzahlungen	488	360
Wertberichtigungen	-300	-300
Übrige	941	1.098
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.030	4.127

(1) davon aus abgetretenen Künstlerabzugsteuern 73 TEUR (Vorjahr: 116 TEUR)

Konzernanhang

Folgende nicht wertgeminderte sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag überfällig:

<u>in TEUR</u>	bis 3 Monate	3 - 6 Monate	> 6 Monate
31.12.2012	2	4	149
31.12.2011	43	22	144

Die Einzelwertberichtigungen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich wie folgt:

<u>in TEUR</u>	<u>Nicht überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen</u>	<u>Überfällige und nicht wertberich- tigte Forderungen</u>	<u>Wertberich- tigte For- derungen</u>	<u>Bruttowert der Forderungen</u>
Sonstige				
2012	5.875	155	300	6.330
2011	3.918	209	300	4.427

12. Akquisitionen

Akquisitionen werden im Sinne von IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode erfasst.

Teilkonzern Derinho

Anteil am Kapital

Derinho AG, Zürich (Schweiz)	52,0 %
Starclick Entertainment AG, Zürich (Schweiz)	52,0 %

Anteil Stimmrechte

Derinho AG, Zürich (Schweiz)	40,0 %
Starclick Entertainment AG, Zürich (Schweiz)	40,0 %

Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.07.2012

Kaufpreis (TEUR) -

Konzernanhang

Erworbene Vermögenswerte und Schulden:

	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungs- betrag	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
<u>in TEUR</u>			
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert		12	12
langfristige immaterielle Vermögenswerte		272	272
Sachanlagen			-
Zahlungsmittel	549		549
kurzfristige Vermögenswerte	334		334
	<u>883</u>	<u>284</u>	<u>1.167</u>
Schulden			
kurzfristige Schulden	2.330		2.330
langfristige Schulden			-
Passive latente Steuern			-
	<u>2.330</u>	<u>0</u>	<u>2.330</u>
Nettovermögen	-1.447	284	- 1.163
Anteile anderer Gesellschafter			- 559

Im Berichtsjahr hat DEAG ohne Erwerb weiterer Anteile die Kontrolle bei der Derinho AG erlangt. Durch Aktionärsvereinbarung und Organisationsreglement auf Ebene der Muttergesellschaft, der AIO Group AG steht DEAG seit dem 25.06.2012 das Recht zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer und Genehmigung des jährlichen Budgets auch auf Ebene der Derinho AG zu. Damit ist das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c) erfüllt. Der Derinho AG wiederum stehen 100 % der Kapital- und Stimmrechte an der Starclick Entertainment AG zu. Dementsprechend wurde auf Basis des Zwischenabschlusses zum 30.06.2012 nach Maßgabe von IFRS 3.33 eine Erstkonsolidierung durchgeführt.

Die bisher im Konzernabschluss erfassten Anteile sind erfolgswirksam in die Vollkonsolidierung überführt worden. Deren Fair Value diente dabei als Anschaffungskostenersatz und bestimmte damit über die Höhe des Geschäfts- oder Firmenwertes und der Anteile anderer Gesellschafter.

Bei der Starclick Entertainment AG im Teilkonzern Derinho bestehen Verlustvorträge für welche keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden. Auf Grund der Ertragssituation zum Erstkonsolidierungszeitpunkt und der somit verbundenen Unsicherheit zur Erzielung von steuerbaren Gewinnen wurde auf diese Aktivierung verzichtet.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hat der Teilkonzern Derinho zu den Umsatzerlösen 4.975 TEUR, zum EBIT -160 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteile anderer Gesellschafter -97 TEUR beigetragen. Hierin enthalten ist mit 149 TEUR der Erstkonsolidierungserfolg.

Wäre der Erstkonsolidierungszeitpunkt auf den Beginn der Berichtsperiode gefallen, hätte der Konzernumsatz 161.217 TEUR, das EBIT 6.103 TEUR sowie das Konzernergebnis nach Anteile anderer Gesellschafter unverändert 2.683 TEUR betragen.

In der Kapitalflussrechnung schlägt sich die Akquisition des Teilkonzerns Derinho als konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds mit einem Zufluss liquider Mittel in Höhe von 549 TEUR nieder.

Konzernanhang

13. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Werte entwickeln sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 wie folgt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Künstler- u. Agenten- bezie- hungen	Son- stige Rechte	Soft- ware	Sonstige imma- terielle Vermögens- werte	
01.01.2011	18.738	7.432	765	325	8.522	
Zugänge	-	3	-	10	13	
Veränderung Konsolidierungskreis	211	791	-	8	799	
Veränderung Währungseffekte	84	163	-	-	163	
31.12.2011	19.033	8.389	765	343	9.497	
Abschreibungen in TEUR						
01.01.2011	-	2.088	691	310	3.089	
Zugänge	-	630	43	15	688	
Zuschreibung	-	-	294	-	-	294
Veränderung Währungseffekte	-	55	-	-	55	
31.12.2011	-	2.479	734	325	3.538	
Bilanzwerte 31.12.2011	19.033	5.910	31	18	5.959	

Konzernanhang

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Künstler- u. Agentenbeziehungen, Auftragsbestand	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
01.01.2012	19.033	8.389	765	343	9.497
Umbuchung	-	-	- 7	7	-
Zugänge	-	-	238	90	328
Veränderung					
Konsolidierungskreis	12	272	-	-	272
Abgänge	-	271	-	-	271
Veränderung					
Währungseffekte	80	129	-	-	129
31.12.2012	19.125	9.061	996	440	10.497
Abschreibungen in TEUR					
01.01.2012	-	2.479	734	325	3.538
Umbuchung	-	-	- 5	5	-
Zugänge	-	1.036	28	24	1.088
Abgänge	-	271	-	-	271
Veränderung					
Währungseffekte	-	37	-	-	37
31.12.2012	-	3.823	757	354	4.934
Bilanzwerte 31.12.2012	19.125	5.238	239	86	5.563

14. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen zum 31.12.2012 mit 6.732 TEUR auf das Segment Live Touring und mit 12.393 TEUR auf das Segment Entertainment Services.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Live Touring betreffen mit 5.264 TEUR die DEAG Classics AG zusammen mit der Raymond Gubbay Ltd., die aufgrund der gemeinsamen Gesellschafterstruktur, der engen Kooperation und der bestehenden Synergieeffekte eine CGU im Segment bilden, mit 853 TEUR die KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH und mit 615 TEUR den Teilkonzern GOLD Entertainment. Im Segment Entertainment Services entfallen 741 TEUR auf die inländischen Gesellschaften dieses Segments sowie 11.652 TEUR auf die AIO-Gruppe. Die Änderung bei den Geschäfts- oder Firmenwerten betrifft mit 12 TEUR den Teilkonzern Derinho und resultiert aus dem Statuswechsel. Der Teilkonzern Derinho ist der CGU AIO-Gruppe zugeordnet. Die vorstehende Aufteilung gilt auch für die Bestimmung der CGU.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder CGU wurden Impairment-Tests durchgeführt.

Grundlage der Impairment-Tests war jeweils der Nutzungswert der CGU's, deren Berechnung auf prognostizierten Erträgen - in Abhängigkeit der CGU's - aus einer Ein- bis Zweijahresplanung abgeleitet wurden. Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Dem Discounted-Cashflow Verfahren lagen vom Management genehmigte Unternehmensplanungen der relevanten CGU's sowie unterstellte Wachstumsraten und EBIT-Margen, die sich an den in der Planung berücksichtigten Veranstaltungen, Vorverkäufen und Erfahrungswerten orientierten, zugrunde. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres angesetzt. Als Diskontierungssätze wurden Vorsteuerzinssätze von 9,2 % - 10,0 % (2011: 9,0 % - 10,0 % Vorsteuerzinssatz) verwendet; ein Wachstumsabschlag im Normjahr von 1 % wurde angesetzt. Auch nach einer Herabsetzung des Diskontierungszinssatz um 1 %-Punkt lägen bei den Geschäfts- oder Firmenwerten keine Anzeichen für Wertminderungen vor.

15. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Konzernanhang

Die Aktivierung des Auftragsbestandes sowie der Künstler- u. Agentenbeziehungen erfolgt aus Unternehmenszusammenschlüssen. Die Künstler- u. Agentenbeziehungen werden linear über 10 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Die verbleibende Amortisationsdauer bei den Künstler- u. Agentenbeziehungen beträgt zwischen 3 bis 10 Jahren.

16. Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 wie folgt dar:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäftsausstattung	Summe Sachanlagevermögen
01.01.2011	318	451	3.289	4.058
Zugänge	31	14	366	411
Abgänge	-	-	-102	-102
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	43	43
Veränderung Währungseffekte	-	5	15	20
31.12.2011	349	470	3.611	4.430
Abschreibungen in TEUR				
01.01.2011	120	179	2.918	3.217
Zugänge	18	70	153	241
Abgänge	-	-	-40	-40
Veränderung Währungseffekte	-	5	15	20
31.12.2011	138	254	3.046	3.438
Bilanzwerte 31.12.2011	211	216	565	992

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäftsausstattung	Summe Sachanlagevermögen
01.01.2012	349	470	3.611	4.430
Umbuchung	63	-	-63	-
Zugänge	137	27	416	580
Abgänge	-	-82	-96	-178
Veränderung Währungseffekte	-	4	7	11
31.12.2012	549	419	3.875	4.843
Abschreibungen in TEUR				
01.01.2012	138	254	3.046	3.438
Zugänge	22	68	161	251
Abgänge	-	-78	-42	-120
Veränderung Währungseffekte	-	3	6	9
31.12.2012	160	247	3.171	3.578
Bilanzwerte 31.12.2012	389	172	704	1.265

17. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bereits 2001 hat die DEAG die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücksflächen, die nicht im DEAG-Konzern genutzt werden, nach dem Fair Value Modell auf Grundlage hinreichend objektiverer Marktpreise bewertet und eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Ein unabhängiger Sachverständigengutachter kommt für die Grundstücksflächen um die Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main einschließlich vorgenommener Sicherheitsabschläge wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit zu einer Wertindikation in Höhe von 9,45 Mio. EUR. Im Konzernabschluss ist dem Wert des Gutachtens im Rahmen der Fair Value-Bewertung gefolgt worden. Das Gutachten hat sich an den verfügbaren Bodenrichtwerten orientiert. Ursächlich für die Wertänderung ist eine gegenüber dem Vorjahr veränderte Einschätzung der baurechtlichen Genehmigungslage für eine Teilfläche, so dass in Vorjahren vorgenommene Wertabschläge teilweise gemindert werden konnten.

Während des Geschäftsjahres 2012 sind für die Liegenschaften direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 48 TEUR (34 TEUR nach latenten Steuern) angefallen, denen keine Einnahmen gegenüberstanden.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet (vgl. Pos. 28).

18. Finanzanlagen

Die Beteiligungen enthalten im Wesentlichen die Minderheitsbeteiligung an der Ticketmaster Deutschland Holding GmbH mit 605 TEUR, Minderheitsbeteiligungen in der Schweiz mit 70 TEUR, Anteile an der EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen mbH mit 75 TEUR sowie eine Minderheitsbeteiligung im Teilkonzern GOLD mit 2 TEUR.

EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Seefestspiele Berlin GmbH, bis zum 30.06.2012 Derinho AG und Starclick Entertainment AG sowie Verescon AG werden als assoziierte Unternehmen einbezogen, wobei letzteres in 2012 einen Zugang darstellt. Ferner werden die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen A.C.T. Artist Agency GmbH unter diesem Posten ausgewiesen.

Derinho AG und Starclick Entertainment AG werden seit dem 01.07.2012 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen.

Der fortgeschriebene Beteiligungsbuchwert der EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH beträgt 21 TEUR (2011: 18 TEUR), der Seefestspiele Berlin GmbH 0 TEUR (2011: 0 TEUR), der Derinho AG 0 TEUR (2011: 0 TEUR), der Starclick Entertainment 0 TEUR (2011: 0 TEUR), der A.C.T. Artist Agency GmbH 19 TEUR (2011: 120 TEUR) und der Verescon AG 10 TEUR (2011: - TEUR).

Die Ausleihungen an assoziierte Unternehmen betreffen ein langfristiges Darlehen.

Konzernanhang

Die aggregierten Eckdaten zu den nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen und dem Gemeinschaftsunternehmen werden im Folgenden dargestellt. Die Werte entsprechen den auf den DEAG-Konzern entfallenden Anteilen.

in TEUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Kurzfristiges Vermögen	92	576	49	28	141	637
Langfristiges Vermögen	93	60	-	-	93	60
Summe Vermögen	185	636	49	28	234	697
Kurzfristige Schulden	78	794	159	81	237	877
Langfristige Schulden	251	-	-	-	251	-
Summe Schulden	329	794	159	81	488	877
Gewinn- und Verlustrechnung:						
Erträge	3.220	1.137	157	120	3.377	1.263
Aufwendungen	3.933	1.360	215	184	4.148	1.580
Jahresergebnis	- 713	- 223	- 58	- 64	- 771	- 317

19. Sonstige langfristige Forderungen

Die sonstigen langfristigen Forderungen haben eine Laufzeit von mehr als 1 Jahr.

Die Forderungen enthalten im Wesentlichen mit 347 TEUR Forderungen aus Kooperationsverträgen (2011: 464 TEUR), mit 298 TEUR Provisionsforderungen (2011: 319 TEUR) sowie mit 8 TEUR Vorauszahlungen (2011: 157 TEUR).

Im Vorjahr waren ferner mit 750 TEUR Forderungen aus einem Beteiligungsverkauf innerhalb dieser Position ausgewiesen.

20. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 2,5 Mio. EUR (2011: 2,0 Mio. EUR) betreffen vorwiegend latente Steuern auf Verlustvorräte, von denen unverändert 2,0 Mio. EUR mit passiven latenten Steuern verrechnet wurden (gleiche Finanzbehörden).

21. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Investitionsdarlehen sowie die Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien ausgewiesen.

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Besicherungen bestehen nicht.

Konzernanhang

23. Rückstellungen

Der Posten hat sich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR	Stand 01.01.12	Veränder.					Stand 31.12.12
		Konsol.- kreis (1)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	
Ausstehende Rechnungen	4.111	85	4.040	172	6.236	52	6.272
Personalverpflichtungen	1.318	6	1.060	15	1.470	2	1.721
Beratungs- und Prüfungskosten	406	-	391	6	341	1	351
Übrige Rückstellungen	1.128	-	718	184	657	5	888
Gesamt	6.963	91	6.209	377	8.704	60	9.232

(1) Hier sind die Zugänge des Teilkonzerns Derinho (ab 01.07.2012) ausgewiesen.

in TEUR	Stand 01.01.11	Veränder.					Stand 31.12.11
		Konsol.- kreis (1)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	
Ausstehende Rechnungen	4.162	37	3.930	237	3.986	93	4.111
Personalverpflichtungen	1.666	58	1.249	4	829	18	1.318
Beratungs- und Prüfungskosten	322	18	328	-	391	3	406
Übrige Rückstellungen	382	3	105	5	853	-	1.128
Gesamt	6.532	116	5.612	246	6.059	114	6.963

(1) Hier sind die Zugänge des Teilkonzerns GOLD Entertainment (ab 01.04.2011) ausgewiesen.

Die Verpflichtungen - mit Ausnahme von 939 TEUR (2011: 490 TEUR) Personalverpflichtungen - sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

24. Umsatzabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden die von Kunden vereinnahmten Gelder für Konzert- und Theaterkarten sowie Garantiezahlungen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Die erhaltenen Zahlungen werden am Tag der jeweiligen Veranstaltung ertragswirksam.

25. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Unter Ertragsteuerverbindlichkeiten werden die Steuerrückstellungen ausgewiesen. Der Posten hat sich in 2012 bzw. 2011 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR	Stand 01.01.12	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.12
Steuern Berichtsjahr	-	-	-	937	-	937
Steuern für Vorjahre	2.659	2.350	233	-	4	80
Gesamt	2.659	2.350	233	937	4	1.017

Konzernanhang

in TEUR	Stand 01.01.11	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.11
Steuern Berichtsjahr	-	-	-	1.332	-	1.332
Steuern für Vorjahre	2.322	1.007	11	-	23	1.327
Gesamt	2.322	1.007	11	1.332	23	2.659

26. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Steuerverbindlichkeiten	2.174	2.047
Finanzverbindlichkeiten	1.108	4.129
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	214	64
Rechnungsabgrenzungsposten	56	16
Übrige	1.322	804
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.874	7.060

In den Steuerverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten für Künstlerabzugsteuer enthalten, denen aus abgetretenen Ansprüchen eine Forderung in Höhe von 73 TEUR gegenübersteht (vgl. Pos. 11).

Das ausgewiesene Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.04.2013.

27. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
sonstige Finanzverbindlichkeiten	628	599
Darlehen	-	1.075
Rechnungsabgrenzungsposten	1	8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	629	1.682

28. Besicherung

Zur Sicherung einer Betriebsmittellinie ist eine Buchgrundschuld auf die Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main der Concert Concept Veranstaltungs-GmbH in Höhe von 3.000 TEUR eingetragen. Darüber hinaus haften die Konzerngesellschaften Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Global Concerts GmbH, Concert Concept Veranstaltungs-GmbH und die River Concerts GmbH gesamtschuldnerisch. Zum Bilanzstichtag valutierte die Kreditverbindlichkeit mit 2.016 TEUR.

Zur Sicherung eines Investitionsdarlehens (31.12.2012: 3.600 TEUR) wurden eine noch nicht fällige Teilkaufpreisforderung über 4.000 TEUR aus einem Grundstückskaufvertrag über ein Gewerbegrundstück an der Jahrhunderthalle Frankfurt abgetreten und Grundschulden über 8.000 TEUR nebst Zinsen und Nebenleistungen eingetragen.

Konzernanhang

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.2012: 500 TEUR) im Zusammenhang mit einer Akquisitionsfinanzierung wurden die betreffenden Geschäftsanteile an das finanzierende Kreditinstitut verpfändet.

Im Vorjahr wurden zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (271 TEUR) im Zusammenhang mit einer Tourneevorfinanzierung die zum 31.12.2011 bestehenden Forderungen aus Garantien an das finanzierende Kreditinstitut abgetreten.

29. Eigenkapital

Das Grundkapital der DEAG beträgt unverändert 12.388.983,00 EUR eingeteilt in 12.388.983 Inhaberstammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die DEAG, vermindert um die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Anpassung des gezeichneten Kapitals aufgrund der Umstellung auf den Euro.

Der Bilanzverlust enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und den Konzernüberschuss des laufenden Geschäftsjahres.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der Konzernüberschuss durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien geteilt wird.

Die Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie gemäß IAS 33 erfolgt auf Basis von 12.388.368 Aktien (12.388.983 ausgegebene Aktien abzgl. 615 eigene Aktien). Der gewichtete Durchschnitt der Aktien für 2012 beträgt 12.388.368. Der zugrunde gelegte Konzernüberschuss beträgt 2.682.540,76 EUR.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der DEAG ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 08.07.2009 um einen Betrag in Höhe von 3.000.000,00 EUR (Bedingtes Kapital 2009/I) bedingt erhöht.

Eine bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 08.07.2009 den von der Gesellschaft bis zum 07.07.2014 begebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder zur Wandlung verpflichtete Inhaber der von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 08.07.2009 bis zum 07.07.2014 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Von dieser Ermächtigung wurde auch nach dem Stichtag kein Gebrauch gemacht.

Der Beschluss über das bedingte Kapital (2009/I) wurde am 15.07.2009 im Handelsregister eingetragen.

Konzernanhang

Genehmigtes Kapital 2011/I

Die ordentliche Hauptversammlung am 28.06.2011 hat, unter Aufhebung des früheren ungenutzten genehmigten Kapitals, neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 27.06.2016 um insgesamt EUR 6.194.491,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital (2011/I) wurde am 22.07.2011 im Handelsregister eingetragen.

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die DEAG ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt bis zum 06.07.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2012 hielt die Gesellschaft 615 eigene Anteile.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis hat sich in 2012 bzw. in 2011 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2012 in TEUR	Veränderung im Berichtsjahr in TEUR	Stand 31.12.2012 in TEUR
Ausgleichsposten IAS 19.93A	45	-177	-132
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	114	-45	69
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	159	-222	-63

	Stand 01.01.2011 in TEUR	Veränderung im Berichtsjahr in TEUR	Stand 31.12.2011 in TEUR
Ausgleichsposten IAS 19.93A	-15	60	45
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	128	-14	114
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	113	46	159

Anteile anderer Gesellschafter

Als Anteile anderer Gesellschafter werden die Anteile am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital ausgewiesen, die weder direkt noch indirekt von der DEAG gehalten werden. Sie werden gem. IAS 27.27 im Eigenkapital ausgewiesen.

Dividendenzahlung

Der Vorstand der DEAG wird die Zahlung einer Dividende in Höhe von 991.069,44 EUR für das Geschäftsjahr 2012 vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 0,08 EUR je Aktie. Diese Dividende enthält Kapitalertragssteuern zuzüglich des Solidaritätszuschlages in Höhe von 26,375%.

30. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Organbezüge

Gemäß IAS 24 kommen als sogenannte „related parties“ (nahe stehende Personen sowie Unternehmen) grundsätzlich der Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, deren Aktionäre und der Aufsichtsrat sowie diesen verwandte Personen und von ihnen beherrschte Unternehmen in Betracht.

Sämtliche nachfolgend dargestellte Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen sowie Unternehmen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Zu Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow bestanden im Berichtsjahr Rechtsbeziehungen im Rahmen seines Dienstvertrages (Erstattung von Reise- und Bewirtungskosten und sonstiger Auslagen).

Zu den sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24.18 (g) gehörten im Berichtsjahr:

- zwei Familienangehörige von Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow, die als angestellte Mitarbeiter in den Unternehmen der DEAG-Gruppe tätig sind, und
- ein Familienangehöriger von Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow, der als Geschäftsführer bei einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen tätig ist.

Insgesamt wurden an diese Personen im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 189 TEUR (2011: 182 TEUR) gezahlt. Die Vergütungsvereinbarungen entsprechen denen die üblicherweise im Konzern für entsprechende Tätigkeiten vereinbart werden. Dies gilt für die Höhe der jeweiligen Vergütung und die übrigen Regelungen.

Im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder auf 1.176 TEUR (2011: 1.239 TEUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

Vorstandsmitglied	Fix- vergütung	variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Gesamt- bezüge
Prof. Peter L.H. Schwenkow	400	341	36	777
Christian Diekmann	250	106	43	399
Gesamtsumme	650	447	79	1.176

(alle Angaben in TEUR)

Die sonstigen Bezüge der Vorstände enthalten jeweils eine Vergütung für die Tätigkeit (12 TEUR, 2011: 16 TEUR) im Verwaltungsrat bei einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Die variablen Vergütungen sind teilweise in den sonstigen Rückstellungen enthalten, die übrigen wurden im Berichtsjahr ausbezahlt.

Der Vorstand-Dienstvertrag des CFO wurde im Berichtsjahr teilweise neu gefasst und bis zum 01.08.2015 verlängert.

Die Vorstände unterliegen jeweils einem umfassenden, nachvertraglichen Wettbewerbsverbot für die Dauer von 24 Monaten nach Beendigung des zugrunde liegenden Dienstverhältnisses. Hierfür zahlt die DEAG eine Entschädigung in Relation zu den Bezügen.

Im Falle einer Erkrankung bzw. vorübergehender Berufsunfähigkeit des Vorstandsvorsitzenden verpflichtet sich die Gesellschaft zur Zahlung der festen Bezüge längstens bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Konzernanhang

Im Falle einer Erkrankung bzw. vorübergehender Berufsunfähigkeit des CFO verpflichtet sich die Gesellschaft zur Zahlung der festen Bezüge für die Dauer von 6 Monaten sowie 50 % der festen Bezüge für die Dauer von weiteren 6 Monaten, längstens jedoch bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Im Falle des Ablebens im aktiven Dienst erhalten die Hinterbliebenen des CEO für sechs Monate und des CFO für drei Monate 100 % der festen Bezüge sowie einen Teil der bis zu diesem Zeitpunkt verdienten variablen Vergütung.

Sowohl für den Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung einvernehmlich bzw. durch Niederlegung des Vorstandsamtes auf Wunsch der DEAG, als auch für den Fall eines Change of Control Events gewährt die DEAG den Vorständen eine Abfindung. Die jeweils hierzu getroffenen Vereinbarungen entsprechen den hierzu gemachten Empfehlungen durch den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 15.05.2012.

Aufsichtsräte

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates werden auf der Grundlage der Satzung Aufsichtsratsvergütungen gewährt. Die laufende Vergütung beträgt im Berichtsjahr 93 TEUR (2011: 87 TEUR). Weiterhin wurden die Reisekosten im Zusammenhang mit den Aufsichtsratssitzungen in Höhe von 2 TEUR (2011: 1 TEUR) erstattet.

31. Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und geographischen Märkten ergibt sich aus der Segmentrechnung.

32. Umsatzkosten

Als Umsatzkosten werden die Materialkosten, die bezogenen Leistungen, insbesondere Gagen, der Personalaufwand, veranstaltungsbezogene Mieten und die sonstigen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen), die zur Erzielung der Umsatzerlöse anfallen, erfasst.

33. Vertriebskosten

Als Vertriebsaufwendungen werden die Personalkosten, Werbe- und Reisekosten, Raumkosten und die sonstigen vertriebsbedingten Sachkosten erfasst.

34. Verwaltungskosten

Unter den Verwaltungskosten sind der Personalaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Raumkosten und die sonstigen verwaltungsbezogenen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen) erfasst.

35. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist das Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen, Provisionserlöse, ein Erstkonsolidierungsgewinn, Erträge aus der Veränderung des Fair Values, der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige nicht aus dem Kerngeschäft des DEAG-Konzerns resultierende Erträge enthalten. Das Ergebnis aus erfolgswirksamen Währungsumrechnungsdifferenzen beträgt 209 TEUR (2011: 269 TEUR).

Konzernanhang

36. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wertberichtigungen/ Risikovorsorgen in Höhe von 41 TEUR (2011: 241 TEUR) sowie sonstige Steuern von 161 TEUR (2011: 99 TEUR).

37. Zinserträge/ -aufwendungen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	222	118
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-512	-1.242
Zinserträge/ -aufwendungen	-290	-1.124

Die Zinsaufwendungen enthalten unter anderem nicht pagatorische Zinsaufwendungen in Höhe von 40 TEUR (2011: 244 TEUR).

38. Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis betraf im Vorjahr mit -3 TEUR eine Wertberichtigung einer Beteiligung.

39. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die tatsächlichen Steuerschulden für das laufende Geschäftsjahr und die Vorjahre werden mit den Beträgen bemessen, die erwartungsgemäß an die Finanzbehörde zu zahlen sind. Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf Basis der Steuersätze, die am Bilanzstichtag Gültigkeit haben, bemessen.

in TEUR	2012	2011
Tatsächlicher Steueraufwand:		
für Berichtsjahr	-1.853	-1.757
für Vorjahre	-43	-98
Steuererstattungen für Vorjahre	344	43
Latenter Steuerertrag/ -aufwand		
Latente Steuern	469	-
Entstehung temporärer Differenzen	-81	133
Steuersatzänderung	68	144
Steueraufwand	-1.096	-1.535

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern. Die Ertragsteuern umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und die entsprechenden ausländischen Steuern.

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen.

Konzernanhang

Latente Steuern werden mit den jeweils gültigen nationalen Einkommensteuersätzen berechnet. Bei den inländischen Gesellschaften wurden zum 31.12.2012 ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 % sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 15,0 % angewandt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von rund 30,0 %. Der Ertragsteuersatz beträgt in der Schweiz ca. 20,0 % und in Großbritannien ca. 24,0 %.

Der sich bei Anwendung der DEAG ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in TEUR	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	5.884	5.972
Steueraufwand (-)/-ertrag (+) zum Steuersatz der DEAG AG	-1.765	-1.792
Steueraufwand lt. GuV	-1.096	-1.535
Überleitungsbetrag	-669	-257

in TEUR	2012	2011
Steuersatzänderung	-68	-144
Steuern Vorjahre	-301	55
Steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen	263	-105
Unterschiedliche Steuersätze	-196	-195
Bildung (+)/Auflösung (-) der Wertberichtigung auf aktive Steuerabgrenzung	-371	132
Sonstiges	4	-
	-669	-257

Die **aktiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011	Ergebnis-wirksame Veränderungen
Aktive Abgrenzung auf Verlustvorträge	2.418	1.949	469
Sonstige temporäre Differenzen	118	12	20
Aktive latente Steuern	2.536	1.961	489
Mit passiven latenten Steuern verrechenbar	-2.047	-1.961	
Aktiver latenter Steueranspruch, netto	489	-	

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in Höhe von 2.418 TEUR angesetzt. Die Steueransprüche wurden in der Höhe saldiert ausgewiesen, sofern eine Verrechnungsmöglichkeit bei der gleichen Finanzbehörde besteht.

Die steuerlichen Verlustvorträge der DEAG betragen zum 31.12.2012, unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus Betriebsprüfungen, gegen die teilweise Rechtsbehelfe eingelegt wurden, rund 43,7 Mio. EUR für Körperschaftsteuer sowie rund 28,7 Mio. EUR für Gewerbesteuer.

Konzernanhang

Aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste konnte der laufende Steueraufwand um 290 TEUR gemindert werden.

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011	Ergebnis- wirksame Ver- änderungen
Passive Abgrenzung auf die Wertzuschreibung Jahrhunderthalle Frankfurt am Main	2.642	2.281	-361
Passive Abgrenzung auf immaterielle Vermögenswerte	1.359	1.622	295
Sonstige temporäre Differenzen	5	41	33
Passive latente Steuern	4.006	3.944	-33
Mit aktiven latenten Steuern verrechenbar	-2.047	-1.961	
Bilanzausweis	1.959	1.983	

40. Personalaufwand

Personalaufwand:

in TEUR	2012	2011
Entgelte	12.942	11.403
Soziale Abgaben	1.758	1.620
Summe Personalaufwand	14.700	13.023

41. Mietaufwand

Die Mietaufwendungen aus der Anmietung von Büros und Veranstaltungsräumlichkeiten im Rahmen von Operating Leases betragen im Geschäftsjahr 2012: 3.538 TEUR (2011: 2.419 TEUR).

42. Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds betrifft ausschließlich die liquiden Mittel. Im Rahmen der Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich folgende Änderungen des Finanzmittelfonds sowie der sonstigen Vermögenswerte und Schulden:

Konzernanhang

- in TEUR -	Zugang
Zugang von Zahlungsmitteln	549
Zugang zum Anlagevermögen	284
Zugang von sonstigen Vermögenswerten	334
Zugang sonstiges Fremdkapital	2.330

Finanzmittelbestände in Höhe von 2.734 TEUR (2011: 2.721 TEUR) stehen nicht zur freien Verfügung. Diese nicht zur freien Verfügung stehenden Finanzmittelbestände wurden im Geschäftsjahr 2012 aus dem Finanzmittelfonds herausgerechnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Es wurden Ertragssteuern in Höhe von 3.292 TEUR (2011: 1.882 TEUR) gezahlt, die als Cash Flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit klassifiziert wurden.

43. Angaben zu Verpflichtungen aus Altersvorsorge (IAS 19)

Aus dem beitragsorientierten Altersversorgungssystem in Deutschland zahlt der Konzern Beiträge aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Im Geschäftsjahr betrug der Beitrag des Arbeitgebers zur Rentenversicherung 9,95 %. Die laufenden Beitragszahlungen werden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 393 TEUR (2011: 374 TEUR).

Für die Mitarbeiter der Raymond Gubbay Ltd. besteht die Altersversorgung im Rahmen des gesetzlichen beitragsorientierten Plans. Darüber hinaus sind die Direktoren der Gesellschaft über individuelle beitragsorientierte Rentenversicherungen versichert. Im Berichtszeitraum wurden von der Gesellschaft die Altersversorgungsbeiträge in Höhe von 143 TEUR (2011: 84 TEUR) entrichtet.

Die in der Schweiz ansässigen Unternehmen des DEAG-Konzerns haben sich zwecks Erfüllung ihrer Altersvorsorgepflichten aus dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) einer Sammelstiftung angeschlossen. Neben der Zahlung von laufenden Beiträgen in diese Versorgungseinrichtung besteht für sie auch eine Pflicht, die Unterdeckung dieser Vorsorgeeinrichtung bei Bedarf auszugleichen (vgl. Art. 65d BVG). Aus diesem Grund ist dieses Altersvorsorgesystem als leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber im Sinne von IAS 19.29 einzustufen.

Ein unabhängiger Sachverständiger hat zum 31.12.2012 die Verpflichtungen aus Altersvorsorge ermittelt. Die entsprechenden Werte wurden in den Konzernabschluss übernommen.

Konzernanhang

Die Angaben gemäß IAS 19.120A sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

		in TEUR	
		31.12.2012	31.12.2011
(a)	Methode der Amortisation von Gewinnen und Verlusten	Erfassung über OCI	
(b)	allgemeine Beschreibung der Art des Plans	Spar-/Risikoversicherung	
(c)	Veränderung der defined benefit obligation		
	Benefit obligation Anfang Jahr	1.677	1.479
	laufender Dienstzeitaufwand	124	118
	Zinsaufwand	52	34
	Beiträger der Teilnehmer des Plans	100	84
	versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	376	-25
	Wechselkursänderungen	8	44
	gezahlte Leistungen	1.196	-57
	Benefit obligation Ende Jahr	3.533	1.677
(d)	Veränderung des Vermögens		
	Fair value des Vermögens Anfang Jahr	1.406	1.076
	erwartete Erträge aus Planvermögen	43	23
	versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-50	120
	Wechselkursänderungen	7	34
	Beiträge des Arbeitgebers	149	126
	Beiträge der Teilnehmer des Plans	100	84
	gezahlte Leistungen	1.196	-57
	Fair value des Vermögens Ende Jahr	2.851	1.406
(e)	In der Bilanz erfasste Beträge		
	Barwert der über Fonds finanzierten Verpflichtung	3.533	1.677
	Fair value des Vermögens	2.851	1.406
	Unterdeckung (Überdeckung)	681	271
	Nettoverpflichtung (Guthaben)	681	271
	Überleitung Bilanz		
	Nettoschuld (Nettovermögen) zu Beginn des Jahres	271	404
	Erfasster Nettoaufwand (Nettoertrag)	133	129
	Pensionskosten erfasst im OCI	426	-145
	Arbeitgeberbeiträge	-149	-126
	Wechselkursdifferenzen	0	9
	Nettoschuld (Nettovermögen) am Ende des Jahres	681	271

Konzernanhang

		in TEUR	
		31.12.2012	31.12.2011
(f)	Ergebniswirksam in P&L erfasste Kosten		
	laufender Dienstzeitaufwand	124	118
	Zinsaufwand	52	33
	erwartete Erträge aus Planvermögen	-43	-23
	Total Pensionskosten erfasst in P&L	133	128
(g)	Im other comprehensive income (OCI) erfasste Beträge		
	versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	426	-145
(h)	Kumulierte in OCI erfasste Gewinne und Verluste	300	-123
(i)	Basis zur Bestimmung der erwarteten Rendite der Vermögens		
(j)	Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	-7	144
(k)	Versicherungsmathematische Annahmen		
	Diskontierungszinssatz	1,75%	2,25%
	Erwarteter Vermögensertrag	1,75%	2,00%
	Erwarteter Ertrag aus Erstattungsansprüchen	n/a	n/a
	Erwartete Lohnsteigerungsrate	1,00%	1,00%
	Erwartete Rentenentwicklung	0,00%	0,00%
	Fluktuationsrate	BVG 2010	BVG 2010
(l)	Barwert der Benefit obligation		
	2012	3.533	
	2011	1.677	1.677
	2010	1.479	1.479
	2009	1.204	1.204
	Fair value des Vermögens Ende Jahr		
	2012	2.851	
	2011	1.406	1.406
	2010	1.076	1.076
	2009	843	843
	Über-/Unterdeckung		
	2012	-681	
	2011	-271	-271
	2010	-404	-404
	2009	-361	-361
	Erfahrungsbedingte Anpassung auf:		
	Verpflichtungen	205	-25
	Vermögen	-139	120
(m)	Schätzung der Arbeitgeberbeiträge in der folgenden Periode	233	132

Konzernanhang

44. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Köpfe	2012	2011
Live Touring	49	40
Entertainment Services	131	135
DEAG Holding	26	23
Summe Gesamt	206	198

Am 31.12.2012 beschäftigte der Konzern 214 (2011: 228) Arbeitnehmer.

45. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse/ Eventualschulden/ Eventualforderungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus sonstigen Gewährleistungen in Höhe von 1.462 TEUR (2011: 181 TEUR).

Darin enthalten ist mit 1.325 TEUR eine Garantie eines in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens. Dieses hat einem Kooperationspartner ein Darlehen im Umfang von 1.325 TEUR gewährt. Das Darlehen wurde im Berichtsjahr aus eingegangenen Vorverkaufsgeldern für ein in 2013 stattfindendes Konzert vollständig zurückgeführt. Für den Fall, dass dieses Konzert unerwartet nicht stattfinden sollte, ist der Kooperationspartner zur Rückzahlung der Vorverkaufsgelder verpflichtet. Das Tochterunternehmen hat eine Garantie abgegeben, den Kooperationspartner für diesen Fall mit entsprechender Liquidität auszustatten.

Weiterhin ist enthalten mit 137 TEUR der Betrag für den die DEAG im Zusammenhang mit der Abgabe einer Patronatserklärung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen haftet.

Aus noch offenen Rechtsbehelfsverfahren bestehen zum 31.12.2012 Eventualverbindlichkeiten i.S.v. IAS 37 in Höhe von 145 TEUR, bei denen DEAG mit einer geringeren als 50 %igen Eintrittswahrscheinlichkeit rechnet und aus diesem Grund keine Rückstellungen bildet. Daneben können sich im Rahmen von Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zur Zeit nicht abgeschätzt werden kann.

46. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den Haftungsverhältnissen bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	Künstler- garantien	Miete und Leasing	Sonstiges	Gesamt
2013	11.563	2.265	744	14.572
2014-2017	8.193	1.646	159	9.998
Gesamt	19.756	3.911	903	24.570

Die sonstigen Verpflichtungen betreffen mit 664 TEUR vertragliche Beratungsleistungen für das Geschäftsjahr 2013.

Konzernanhang

47. Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2012 als Aufwand erfasste Honorar stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2012
Honorar für Abschlussprüfung	197
Sonstige Bestätigungsleistungen	4
Sonstige Leistungen	10
	211

Auf die DEAG entfallen von den Kosten für die Abschlussprüfung 60 TEUR sowie von den sonstigen Leistungen 9 TEUR.

48. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 285 Nr. 16 HGB i. V. m. § 161 AktG am 12.12.2012 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet auf der Webseite der Gesellschaft (www.deag.de/ir) veröffentlicht.

49. Rechtsstreitigkeiten

Verschiedene Gesellschaften der DEAG-Gruppe führen gerichtliche Rechtsstreitigkeiten oder außergerichtliche Auseinandersetzungen. Für Risiken wurde Vorsorge getroffen.

In einer Klage im Zusammenhang mit einer Sacheinlage wurde die DEAG auf Geldersatz verklagt. Die Klage wurde zunächst als nicht substantiiert abgewiesen. Auf die Berufung der Klägerin hin wurde der Rechtsstreit an das zuständige Gericht zurückverwiesen. Nach erneuter Durchführung des Verfahrens wurde der Klage im Vorjahr zum Teil stattgegeben. Die DEAG hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

Angesichts der erheblichen Mängel des erstinstanzlichen Verfahrens gehen Vorstand und Prozessbevollmächtigte weiterhin davon aus, dass die Berufung Erfolg haben und die Klage vollumfänglich abgewiesen wird.

Für den unwahrscheinlichen Fall des Unterliegens besteht ein Regressanspruch gegen den Streitverkündeten. Eine Rückstellung wurde daher nicht gebildet. Die entstandenen Aufwendungen sind als laufender Aufwand erfasst.

Ein zunächst im Januar 2013 angesetzter Verhandlungstermin wurde seitens des zuständigen Gerichts in den Mai 2013 verlegt.

50. Kapitalsteuerung

Die DEAG unterliegt, über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus, keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die Finanzkennzahlen, die für die interne Steuerung des Unternehmens verwendet werden, sind erfolgsorientiert und sollen der Wertsteigerung des Aktionärsvermögens bei gleichzeitiger Wahrung des Liquiditätsgleichgewichtes dienen.

Konzernanhang

Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgröße herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind EBIT, Konzernüberschuss und die entsprechenden Umsatzrenditen die entscheidenden Kennziffern. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Gesamtstrategie ist gegenüber 2011 unverändert. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit einem nunmehr kurzfristigen Darlehen wird laufend überwacht.

51. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente und Risikomanagement

Der DEAG-Konzern unterliegt, aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie des operativen Geschäfts, Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

- Zinsrisiken

Der Konzern ist auf der Aktiv- und Passivseite Zinsschwankungen ausgesetzt. Während auf der Aktivseite insbesondere die Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen dem Zinsänderungsrisiko unterliegen, handelt es sich auf der Passivseite im Wesentlichen um die Zinsaufwendungen bezüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Eine Risikoreduzierung ergibt sich aus der Tatsache, dass sowohl die Geldanlagen als auch Teile der Zinszahlungen für durch den Konzern aufgenommene Finanzierungen variabel verzinst sind. Letztere basieren auf dem EURIBOR.

Hinzu kommt, dass einigen Finanzierungen ein Zinsaufschlagsgitter mit einer Skalierung von 0,25 %-Punkten zugrunde liegt. Der Zinsaufschlag auf den EURIBOR ist abhängig vom jährlich zu ermittelnden Netto-Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsgrad.

Die durch den IFRS 7 geforderte Sensitivitätsanalyse bezieht sich auf Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten monetären Verbindlichkeiten.

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs des EURIBOR um 1 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 56 TEUR erhöhen. Eine Minderung um 1 % ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus derzeit unmöglich.

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) des Zinsaufschlages um 0,25 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 10 TEUR erhöhen (vermindern).

- Währungsrisiken

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro. Das gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurde keine Währungssicherung vorgenommen.

- Bonitätsrisiken

Der DEAG-Konzern ist im operativen Geschäft und bei sonstigen Transaktionen - etwa bei Beteiligungsverkäufen - einem Ausfallrisiko ausgesetzt, wenn die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die vorhandenen Geldanlagen sind mit Hausbanken guter Bonität abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte wiedergegeben. Durch die Anlage bei verschiedenen Geldhäusern ist eine Streuung des Ausfallrisikos gewährleistet.

Auch im operativen Geschäft wird bei der Wahl der Geschäftspartner streng auf deren Bonität geachtet. Die Forderungen werden fortlaufend überwacht. Etwaige Ausfallrisiken werden durch Einzelwert-

Konzernanhang

berichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass über die gebuchten Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögenswerten hinausgehende Risiken bestehen.

- Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern bestehende finanzielle Verpflichtungen z.B. aus Kreditvereinbarungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht nachkommen kann. Durch die Liquiditätsplanung und -steuerung werden mögliche Liquiditätsrisiken erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicherzustellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Covenants gegenüber Kreditinstituten laufend überwacht. Der Konzern hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Nachfolgende Tabellen zeigen die vertraglich fixierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten. Die Werte zeigen die undiskontierten Verbindlichkeiten. Im Falle von variablen Zinszahlungen wird auf das zum Bilanzstichtag gültige Zinsniveau abgestellt.

2012

- in TEUR -

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden				
- Tilgung	3.610	3.500	-	7.110
- Zinsen (3,50 %)	126	123	-	249
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
	11.326	-	-	11.326
Übrige Finanzschulden				
	1.105	-	-	1.105
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten				
	-	628	-	628
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	-	-	-	-

Konzernanhang

2011

- in TEUR -

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden				
- Tilgung	6.290	-	-	6.290
- Zinsen (3,99 %)	251	-	-	251
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
	9.546	-	-	9.546
Übrige Finanzschulden				
	-	1.075	-	1.075
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten				
	76	599	-	675
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	87	-	-	87

Bezüglich der näheren Beschreibung der Risiken verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, Kapitel 4. Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, diesen Risiken durch genaue Marktbeobachtung, Risikoeinschätzung, Reduzierung des net exposures und gezielte Sicherungsmaßnahmen, z.B. über Finanzderivate, zu begegnen. Bei der Wahl der Geschäftspartner wird zudem streng auf deren Bonität geachtet.

52. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den Kategorien des IAS 39 dargestellt und auf die entsprechenden Bilanzpositionen übergeleitet.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von Ausleihungen und sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsparameter.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsparameter ermittelt.

Die in einem langfristigen Finanzierungsvertrag enthaltene Wertsteigerungsprämie wurde getrennt von dem Basisvertrag als eingebettetes Derivat erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt. Der Zeitwert des eingebetteten Derivats wurde nach dem Binomialmodell unter Berücksichtigung des aktuellen Zeitwertes und Volatilität des zugrunde liegenden Basiswertes, laufzeitkongruenten Zinssatzes und der Laufzeit des Vertrages ermittelt.

Konzernanhang

Bezüglich der zum Fair Value erfassten Rückstellungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen.

Finanzinstrumente 2012

TEUR	Buchwert 31.12.2012	Wertansatz nach IAS 39		
		Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
Aktiva				
Liquide Mittel (<i>Kredite und Forderungen</i>)	31.597	31.597	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	9.968	9.968	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (<i>Kredite und Forderungen</i>)	6.030	6.030	-	-
Beteiligungen (<i>zur Veräußerung verfügbar</i>)	752	752	-	-
Sonstige langfristigen Forderungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	654	654	-	-

Passiva	Buchwert 31.12.2012	Wertansatz nach IAS 39		
		Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, kurzfristig (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	3.610	3.610	-	-
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, langfristig (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	3.500	3.500	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	11.326	11.326	-	-
Rückstellungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	8.293	6.272	-	2.021
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	4.874	4.874	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	629	629	-	-

Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39	Buchwert 31.12.2012	Wertansatz nach IAS 39		
		Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
Finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zur Veräußerung verfügbar	48.249 - 752	48.249 - 752	- - -	- - -
Finanzielle Verbindlichkeiten	32.232	30.211	-	2.021

Konzernanhang

Finanzinstrumente 2011

TEUR	Wertansatz nach IAS 39			Keine Bewertungs-kriterien nach IAS 39
	Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	
Aktiva				
Liquide Mittel (<i>Kredite und Forderungen</i>)	35.715	35.715	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	6.988	6.988	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (<i>Kredite und Forderungen</i>)	4.127	4.127	-	-
Beteiligungen (<i>zur Veräußerung verfügbar</i>)	749	749	-	-
Sonstige langfristigen Forderungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	1.697	1.697	-	-

Passiva	Wertansatz nach IAS 39			Keine Bewertungs-kriterien nach IAS 39
	Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	2.290	2.290	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	9.546	9.546	-	-
Rückstellungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	6.473	4.111	-	2.362
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	7.060	6.973	87	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	1.682	1.682	-	-

Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39	Wertansatz nach IAS 39			Keine Bewertungs-kriterien nach IAS 39
	Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	
Finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zur Veräußerung verfügbar	48.527	48.527	-	-
zur Veräußerung verfügbar	749	749	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	27.051	24.602	87	2.362

Konzernanhang

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

in TEUR	2012	2011
Finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen	222	118
Erfolgswirksam zum Fair Value	1	-14
Finanzielle Verbindlichkeiten		
mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-512	-1.242
zum Fair Value bewertet	-	-
Gesamt	-289	-1.138

53. Befreiung von der Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Folgende Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift von der Offenlegung der Jahresabschlüsse und Lageberichte gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- DEAG Concerts GmbH, Berlin
- Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin
- Broadway Varieté Management GmbH, Berlin
- Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt am Main
- DEAG Music GmbH, Berlin
- Friedrichsbau Varieté Stuttgart Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Stuttgart
- Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin

54. Bekanntmachung gemäß §§ 21, 26 WpHG

In 2012 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses lagen folgende Meldungen vor:

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 16.12.2003 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 22,54 % betrug. Die Stimmrechte sind der HSB Verwaltung GmbH nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 5.10.2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind der HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG 1,744 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Frau Heidrun Schwenkow, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 05.10.2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 05.12.2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und 1,744 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Herr David Bongartz, New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.07.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 29.07.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3 % (das entspricht 371.670 Stimmrechten) betragen hat.

Konzernanhang

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola , British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.04.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 11.04.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,04 % (das entspricht 500.315 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.04.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 14.04.2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 6,98 % (das entspricht 865.291 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 08.12.2011 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,30 % (das entspricht 1.285.256 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.12.2011 korrigierend zur Meldung vom 12.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 08.12.2011 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,37 % (das entspricht 1.285.256 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Bernd Förtsch, Deutschland, hat uns am 05.03.2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28.02.2013 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) betragen hat.

Hiervon sind Bernd Förtsch, Deutschland, 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von Bernd Förtsch kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland über
- BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland.

Die BF Holding GmbH, Am Eulenhof 14, 95326 Kulmbach, Deutschland, hat uns am 05.03.2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28.02.2013 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) betragen hat.

Hiervon sind der BF Holding GmbH, Deutschland, 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der BF Holding GmbH, Deutschland, kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland.

Konzernanhang

Die LION CAPITAL AG, Am Eulenhof 14, 95326 Kulmbach, Deutschland, hat uns am 05.03.2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28.02.2013 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) betragen hat.

Hiervon sind der LION CAPITAL AG, Deutschland, 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der LION CAPITAL AG, Deutschland, kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland.

Die Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.03.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 28.02.2013 die Schwelle von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5% und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Folgende Person hat uns in 2012 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

Gesellschaft bzw. Person	Erreichter Stimmrechtsanteil	Datum der Veröffentlichung	Meldeschwelle
Bernd Förtsch	29,18 %	05.03.2013	3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %
Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH	0 %	14.03.2013	25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 %, 3 %

55. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 hat DEAG durch Erwerb von 51 % der Anteile bei der handwerker e. promotion gmbh, Unna, Kontrolle erlangt.

Die Gesellschaft wird in 2013 vollständig in den Konzernabschluss einbezogen und wird daher signifikante Beiträge zum Umsatz und den Ergebniskennziffern leisten.

Ein Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2012 wurde bisher nicht erstellt. Daher kann die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Abschlusses zur Veröffentlichung - mit Ausnahme der nachstehenden Angaben - nicht vollständig durchgeführt werden.

Konzernanhang

handwerker e. promotion gmbh

Anteil am Kapital	
handwerker e. promotion gmbh, Unna	51 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.01.2013
Kaufpreis (TEUR)	1.530

56. Personalien

Vorstand

Prof. Peter L.H. Schwenkow

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Vertrieb, Marketing, Public Relations
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Mitglied des Beirates Bank Sarasin AG, Frankfurt am Main
Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der AIO Group AG, Glattpark, (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied im Verwaltungsrat der The Classical Company AG, Zürich (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Derinho AG, Zürich (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Starclick Entertainment AG, Zürich (Schweiz) Boardmitglied der Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien)
Bestand der am 31.12.2012 gehaltenen Aktien	1.235.961

Konzernanhang

Christian Diekmann

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Financial Officer, Chief Operating Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Operatives Geschäft, Marketing, Vertrieb, Personal, Finanzen, Investor Relations
Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der AIO Group AG, Glattpark, (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Derinho AG, Zürich (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Starclick Entertainment AG, Zürich (Schweiz) Boardmitglied der Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien) Mitglied im Aufsichtsrat der DEAG Classics AG, Berlin
Bestand der am 31.12.2012 gehaltenen Aktien	2.000

Aufsichtsrat

Wolf-D. Gramatke

Wohnort	Hamburg
Stellung im Aufsichtsrat	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Präsident bei Great-Minds Consultants GmbH, Hamburg
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pixelpark AG, Berlin (bis 13.06.2012) stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Senator Entertainment AG, Berlin Sonstiges: Mitglied im Ausschuss für Medienwirtschaft der Handelskammer Hamburg
Konzernmandate	Vorsitzender des Aufsichtsrats der DEAG Classics AG, Berlin
Bestand der am 31.12.2012 gehaltenen Aktien	-

Konzernanhang

Christine Novakovic

Wohnort	Feusisberg (Schweiz)
Stellung im Aufsichtsrat	stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Head Corporate & Institutional Clients UBS AG, Zürich (Schweiz)
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Mitglied im Verwaltungsrat der UCC AG, Glattbrugg (Schweiz) Mitglied des Boards, Earth Council, Genf (Schweiz)
Konzernmandate	-
Bestand der am 31.12.2012 gehaltenen Aktien	-

Christian Angermayer

Wohnort	Frankfurt am Main
Stellung im Aufsichtsrat	Mitglied des Aufsichtsrats (seit dem 22.06.2012)
Ausgeübter Beruf	Founder, Apeiron Investment Group AG, Frankfurt am Main
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Film House Germany AG, Frankfurt am Main
Konzernmandate	-
Bestand der am 31.12.2012 gehaltenen Aktien	-

Ralf Flore

Wohnort	Bäch (Schweiz)
Stellung im Aufsichtsrat	Mitglied des Aufsichtsrats (bis zum 22.06.2012)
Ausgeübter Beruf	Dipl.- Betriebswirt und Industriekaufmann, Geschäftsführer Constellation Capital AG, Freienbach (Schweiz)
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Präsident des Verwaltungsrats der Häsler Holding AG, Möhlin (Schweiz) Mitglied des Beirats der ibis acam Holding GmbH, Wien (Österreich)
Konzernmandate	-
Bestand der am 22.06.2012 gehaltenen Aktien	11.000

Konzernanhang

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben wird.

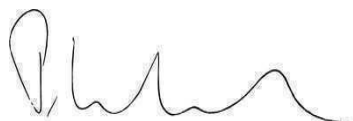
57. Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der DEAG hat den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht am 28.03.2013 genehmigt.

Berlin, 28.03.2013

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und in dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 28. März 2013

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Rehmer
Wirtschaftsprüfer

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Kurzfassung der Bilanz (HGB)

Aktiva in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	78	109
Finanzanlagen	8.442	8.431
Anlagevermögen	8.520	8.540
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	20.820	16.929
Flüssige Mittel und Wertpapiere	2.868	2.777
Umlaufvermögen	23.688	19.706
Aktiva	32.208	28.246

Passiva in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	12.388	12.388
Kapitalrücklage	542	542
Gewinnrücklagen	697	682
Bilanzgewinn	5.593	3.766
Eigenkapital	19.220	17.378
Rückstellungen	704	935
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.092	1.983
Übrige Verbindlichkeiten	5.192	7.950
Verbindlichkeiten	12.284	9.933
Passiva	32.208	28.246

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Kurzfassung der Gewinn- und Verlustrechnung (nach HGB)

in TEUR	Jahresabschluss 1.1. - 31.12.2012	Jahresabschluss 1.1. - 31.12.2011
Vertriebskosten	-781	-735
Allgemeine und Verwaltungskosten	-4.108	-4.064
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3.903	3.210
Zinserträge/ -aufwendungen u. sonst. Finanzergebnis	189	-58
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-14
Beteiligungsergebnis	3.134	3.265
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.337	1.604
Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	-	-28
Jahresüberschuss	2.337	1.576
Gewinnvortrag	3.270	2.505
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-14	-315
Bilanzgewinn	5.593	3.766

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigten sich im Geschäftsjahr 2012 kontinuierlich mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance im Unternehmen. Die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15.05.2012 wurden von Vorstand und Aufsichtsrat berücksichtigt. Gemäß Nummer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die Corporate Governance bei der Gesellschaft wie folgt:

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft haben am 12.12.2012 die gesetzlich erforderlich jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung lautet:

Den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der geltenden Fassung vom 15.05.2012 wurde und wird mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen entsprochen:

1. Bei Hauptversammlungen besteht keine Möglichkeit zur Briefwahl. Die Aktionäre können seit jeher Weisungen zur Stimmabgabe an einen von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter erteilen. Die Ausübung des Stimmrechts ist damit für alle Aktionäre die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen, leicht möglich. Eine Briefwahl würde dagegen administrativen Mehraufwand und zusätzliche Kosten bedeuten. (2.3.3 DCGK)
2. Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt vor, da dies im Hinblick auf die moderate Höhe der Aufsichtsratsvergütung zur Verhaltenssteuerung weder angemessen noch erforderlich erscheint. (3.8 DCGK)
3. Ausschüsse des Aufsichtsrats werden nicht gebildet. Bei einem Aufsichtsrat der nur aus drei Mitgliedern besteht kann jede Sachfrage, die eine Mitwirkung des Aufsichtsrats erfordert, unter unmittelbarer Einbindung aller Aufsichtsratsmitglieder erfolgen. Eine Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsaktivität ist durch eine Ausschussbildung bei dieser Sachlage nicht zu erwarten. (5.3.1 bis 5.3.3 DCGK)
4. Die Zwischenberichte werden nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Die Veröffentlichung erfolgt jeweils im Rahmen der gesetzlichen Fristen. Eine frühere Veröffentlichung ließe sich, auch angesichts verschiedener nicht börsennotierter Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im Ausland, nur mit deutlich erhöhtem personellen und organisatorischen Aufwand und damit nur mit erheblichen Mehrkosten erreichen. (7.1.2 DCGK)

Zusammensetzung Aufsichtsrat

Gemäß Nummer 5.4.1 DCGK ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Aus Sicht des Aufsichtsrates sind diese Kriterien durch den bestehenden Aufsichtsrat erfüllt.

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nr. 5.4.2 DCGK eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Der Aufsichtsrat strebt im Hinblick auf diese Vorgaben an, bei der Zusammensetzung des Gremiums folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Mindestens ein Aufsichtsrat soll internationale Erfahrungen haben.
- Mindestens ein Aufsichtsrat soll eine Frau sein.
- Die Amtszeit eines Aufsichtsrates soll mit Vollendung des 75. Lebensjahres enden.

Alle drei Ziele sind umgesetzt.

Eigentum von Aktien der Gesellschaft

Aktionsoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft existieren nicht. Das Vorstandsmitglied Prof. Peter L.H. Schwenkow hielt zum 31.12.2012 insgesamt 1.235.961 Aktien der Gesellschaft in seinem Eigentum und das Vorstandsmitglied Christian Diekmann hielt zum 31.12.2012 insgesamt 2.000 Aktien der Gesellschaft in seinem Eigentum. Das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Ralf Flore hielt zum 31.12.2012 insgesamt 11.000 Aktien der Gesellschaft in seinem Eigentum.

Vergütungssystem Vorstand und Aufsichtsrat

Erläuterungen zum Vergütungssystem und zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrat finden Sie im Vergütungsbericht unter Ziffer 2.7. des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht und unter Ziffer 30 im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts.

Die Aufsichtsräte erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 eine Vergütung (in TEUR) wie folgt:

Aufsichtsratsmitglied	Fix- vergütung	variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Gesamt- bezüge
Wolf-D. Gramatke	29	18	1	48
Christine Novakovic	18	12	1	31
Ralf Flore (bis 22.06.12)	5	3	-	8
Christian Angermayer (ab. 22.06.12)	5	3	-	8
Gesamtsumme	57	36	2	95

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB befindet sich unter Ziffer 2.9. des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht.

Risikomanagement

Zum Risikomanagement des Unternehmens verweisen wir auf die ausführlichen Erläuterungen im Chancen- und Risikobericht unter Ziffer 4. des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht.

IMPRESSUM

Redaktion und Koordination

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
edicto GmbH

Weitere Informationen

Für Analysten und Investoren,
Investor Relations: deag@edicto.de

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über die DEAG
sind außerdem im Internet abrufbar unter www.deag.de/ir

edicto GmbH
Eschersheimer Landstr. 42-44, 60322 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 90 55 055 - 0
Telefax: (069) 90 55 055 - 77
www.edicto.de

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin
Telefon: (030) 810 75 - 0
Telefax: (030) 810 75 - 5 19
info@deag.de
www.deag.de



DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Potsdamer Straße 58 // 10785 Berlin, Germany

Tel.: +49 (0)30 810 75-0

Fax: +49 (0)30 810 75-519

Email: info@deag.de

www.deag.de